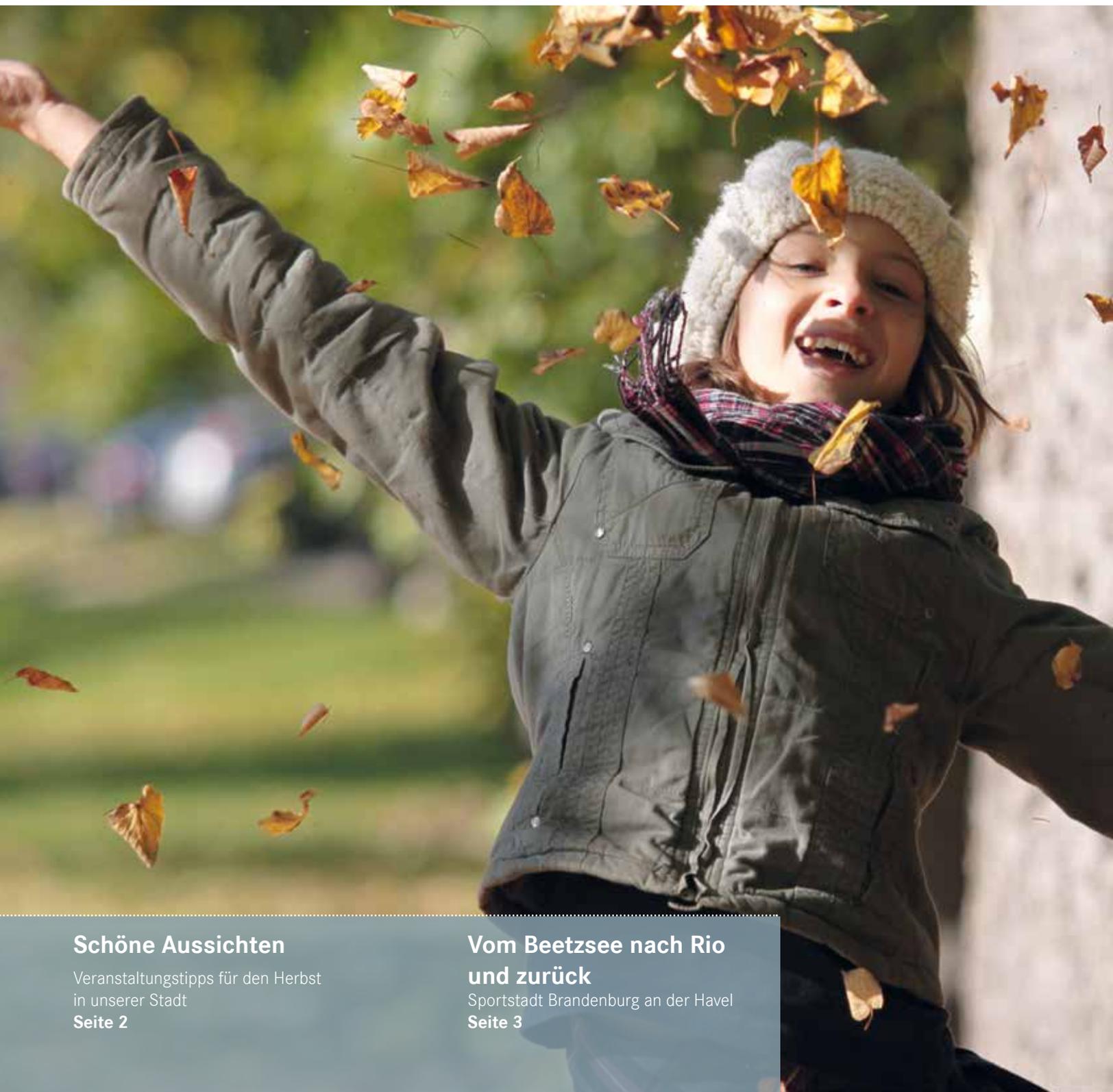


8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

HERBST
2014



Schöne Aussichten

Veranstaltungstipps für den Herbst
in unserer Stadt

Seite 2

Vom Beetzsee nach Rio und zurück

Sportstadt Brandenburg an der Havel

Seite 3

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Herbst 2014

Seite 2

STADTVERWALTUNG

Vom Beetzsee nach Rio

Internationale Berichterstattung

Seite 3

StWB

Stadtwerke im Herzen der Stadt

Verwaltung und Kundenberatung vereint

Seite 6

STÄDTISCHES KLINIKUM

Ambulante Augenoperationen

Modernste Techniken

Seite 10

VBBr

Umgestaltung der Steinstraße

Umsetzung von August bis Mitte Dezember

Seite 14

BDL

Steckbrief jedes Wohngebäudes

Der Energieausweis

Seite 17

MEBRA

Wer holt unseren Müll ab?

REMONDIS stellt sich vor

Seite 18

BRAWAG

Historischer Wasserspeicher

Tag des offenen Denkmals!

Seite 20

BRANDENBURGER THEATER

Zauber der Freundschaft

24. Brandenburger Figurentheatertage

Seite 22

wobra

Angenehme Reise!

Sanierung des Bahnhofs

Seite 24

RÄTSELECKE, IMPRESSUM & INFOTHEK/REZEPT ETC.

Seite 30 | 31



Schöne Aussichten :)

An dieser Stellen möchten wir mal wieder allen fleißigen Postkarten-Schreibern danken! Sie alle werden nicht müde, uns den Tag zu versüßen mit herrlichen Postkarten und Motiven aus aller Welt. Neben zahlreichen Ansichten aus Brandenburg an der Havel, Kirchmöser und Plauë grüßen ihre Motive vom schönen Rhein, von der schönen Ostsee, aus dem schönen Lloret de Mar in Spanien und der schönen Dominikanischen Republik. Wo Assmannshausen liegt, mussten wir kurz googeln – das kommt gleich nach Wiesbaden, eben-

falls am Rhein, wieder etwas gelernt! Am schönsten jedoch und vor allem mit zahlreichen Erinnerungen verbunden war die Postkarte aus Oberhof im Thüringer Wald aus den 80er-Jahren! Danke an die Schreiberin, für die Oberhof gleichzeitig der erste Urlaub war.

Oftmals passiert es jedoch noch, dass einige der fleißigen Schreiber ihre Anschrift vergessen, was wir mehr als schade finden! Also, immer fleißig weiter rätseln, Postkarten schreiben und Anschrift nicht vergessen!

Ihre 8 vor Ort

Veranstaltungskalender

Herbst 2014 IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

- 13./14.09.** **REGIONALMARKT BRANDENBURG** Messe & Markt für kulinarische Kultur. Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster.
- 14.09.** **TÜRMETAG** Brandenburgs Türme erklimmen und den Blick über die Stadt genießen.
- 20.09.** **SPRINT-REGATTA** Rudern. Regattastrecke am Beetzsee
- 11./12.10.** **ARCHÄOMUSICA 2014** Aufbruch Renaissance - Eine sinnliche Entdeckungsreise durch die Epoche der aufblühenden Künste und Wissenschaften. Archäologisches Landesmuseum Brandenburg, www.landeseuseum-brandenburg.de.
- 22.11.** **HASENSCHEISSE** Wild-tanzbare Leckerbissen für das Ohr! Humorvolle deutsche Texte – mal Bossa, mal Walzer und mal Rockabilly. Ein Konzert in den St.-Annen-Höfen. www.fontane-klub.de.
- 29.11.** **BRANDENBURGER WEIHNACHTSMARKT** Eröffnung. Weihnachtsmarkt auf dem Neustädtischen Markt in der Zeit vom 29.11. – 21.12.2014.

Vom Beetzsee nach Rio und zurück!

Millionen Zuschauer sahen die Live-Berichterstattung von der Kanu-EM in Brandenburg an der Havel

Wer hätte das gedacht! Gerade noch hatte sich der Sportreporter aus Rio de Janeiro gemeldet, um einen Stimmungsbericht vor dem Finale der Fußball-WM zu geben, da wechselte das Live-Bild auch schon wieder zurück zum Brandenburger Beetzsee, wo die Rennkanuten auf die Fortsetzung der EM-Endläufe warteten. Rund 1,2 Millionen TV-Zuschauer verfolgten am Abschlusstag der diesjährigen Europameisterschaften die spannenden Entscheidungen um die begehrten Titel. Das bedeutete einen Marktanteil von 8,4 Prozent der über 14-jährigen Zuschauer. Für die zwar bei Olympia und internationalen Meisterschaften sehr erfolgreiche, aber medial bislang eher etwas vernachlässigte Sportart, ist das ein beachtliches Ergebnis.

Nicht nur darüber freuten sich die Organisatoren der EM, sondern auch über die vollen Tribünen und die gute Stimmung unter den insgesamt rund 10.000 Zuschauern, die auch nicht von den immer mal wieder aufkommenden Regenschauern und Windböen getrübt wurde. Vor allem bei den Siegen der deutschen Athleten und insbesondere, wenn Kanutinnen und Kanuten aus dem Land Brandenburg auf dem Treppchen standen, kannte der Jubel keine Grenzen.

„Die Sportstadt Brandenburg an der Havel hat erneut bewiesen, dass sie mit der modernen Naturregattastrecke auf dem Beetzsee über eine Wettkampfstätte verfügt, die schon heute höchsten Ansprüchen genügt und das Potenzial für noch größere Herausforderungen besitzt. Da-

rüber hinaus hat das Organisationsteam um Micha Kenzler auch diesmal wieder Hervorragendes geleistet. Ich habe sowohl von den Vertretern des internationalen Kanu-Verbandes als auch von den Aktiven, Trainern und Betreuern viel Lob für die perfekte Organisation gehört. Vor allem die direkte Einbindung der fast 100 Para-Kanuten in das Wettkampfprogramm und die große Aufmerksamkeit, die den behinderten Sportlerinnen und Sportlern geschenkt wurde, fand große Zustimmung. Die Kanu-EM 2014 war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis“, fasst Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann ihre Eindrücke zusammen.

Nach der EM ist vor der BUGA. Für Brandenburg an der Havel heißt es in den kommenden Monaten, alle Kraft in die Vorbereitung der Bundesgartenschau zu investieren, die vom 18. April bis 11. Oktober 2015 in der Havelregion stattfindet.



Nach einem kurzen Stimmungsbericht aus Brasilien wurde am Sonntag, 13. Juli 2014 in der ARD-Sportschau die Live-Berichterstattung von der Kanu-EM auf dem Beetzsee fortgesetzt!

An vielen Stellen laufen die Bauarbeiten zur Fertigstellung der Ausstellungsbereiche und der Infrastruktur auf Hochtouren. Der Packhof nimmt Schritt für Schritt Gestalt an, die Johanniskirche hat ein neues Dach erhalten und wird für die Blumenschauen vorbereitet und auch auf dem Marienberg erkennt man bereits das zukünftige Aussehen des Bürgerparks. Dass das Interesse an der BUGA von Woche zu Woche steigt, spiegelt sich auch in der stetig wachsenden Zahl der bereits verkauften Tickets wider.

Übrigens, wer noch bis Ende September 2014 eine Dauerkarte erwirbt, erhält 20 % Rabatt.



Prominenter Besuch am BUGA-Infostand zur Kanu-EM 2014



VERWALTUNG & KUNDENBERATUNG GEMEINSAM UNTER NEUEM DACH

Stadtwerke im Herzen der Stadt

Anfang August war es nun endlich soweit – der neue StWB-Firmensitz war bezugsfertig.

Mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer Uwe Müller sowie der Leiterin der Kundenberatung Dagmar Behncke und dem Energieberater Volker Schoeps haben wir über den Umzug und den Neubau gesprochen.

Die StWB-Mitarbeiter aus der Upstallstraße 25 und aus dem KundenCenter in der Hauptstraße 44 arbeiten hier unter einem Dach. So war es bereits auch schon einmal in der Upstallstraße 25, bis das KundenCenter einen zentraleren Standort in der Innenstadt erhielt. Nun sitzt sowohl die Verwaltung als auch die Kundenberatung gemeinsam inmitten der Stadt.

Der Neubau integriert sich perfekt in das Stadtbild, der Packhof wird wieder belebt und verwandelt so das Eingangstor zur BUGA zu seinem anschaulichen Ganzen.

Das Meisterhaus und das Heizkraftwerk befinden sich weiterhin und wie gewohnt in der Upstallstraße.



Höhenverstellbare Tische ermöglichen den Mitarbeitern flexibles Arbeiten.



Die farbenfrohe Fassade integriert sich gut in das Stadtbild.

INTERVIEW

Impulse für die Innenstadt

Herr Müller, der Umzug ist geschafft. Wie gefällt Ihnen und Ihren Mitarbeitern Ihr neuer Arbeitsplatz?

Der Standort inmitten der Innenstadt ist natürlich sehr attraktiv.

Die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter sind wesentlich verbessert worden. Wir haben 80 helle, funktionale und moderne Büros mit großen Fensterglasflächen. Vieles ist natürlich neu, aber wir haben viele Möbel, bis hin zu Türschildern und den Briefkasten, aus der Upstallstraße ins neue Haus mitgenommen.

Wir sind stolz darauf, dass trotz unvorhersehbarer Probleme ein so schönes städtebauliches Ensemble an einem wichtigen Ort der Stadt entstanden ist. Und natürlich haben wir auch strengstens auf die Kosten geschaut und konnten letztlich den Kosten- und Zeitplan einhalten.

Wie wird Ihr neuer Standort das Stadtbild verändern?

Wir hatten mit dem Neubau und der Sanierung der Werft ja klare Ziele: Wir wollten einem für die Innenstadt strategisch wichtigen Fixpunkt wieder Leben einhauchen. Wir sind jetzt praktisch das Bindeglied zwischen der Altstadt und der Neustadt und wollen hier auch ein bisschen als Impulsgeber für die Haupt- und Ritterstraße fungieren. Wir hoffen natürlich, dass davon auch der Einzelhandel in diesen Straßen profitieren kann.

In ganz enger Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen der Stadt sowie dem Projektleiter Herrn Riethmüller und dem Architektenbüro Krekeler, die alle einen großen Anteil an dem Gelingen des großen Projektes hatten, haben wir es geschafft, dass sich unser Neubau perfekt

an die alte, modernisierte Werft anpasst. Gemeinsam mit der großzügigen Steganlage ist hier ein für Touristen und alle Brandenburger wunderschönes Areal entstanden, das sicherlich schnell angenommen wird.

Zentrales Veranstaltungsgelände & hochwertiger Eingangsbereich

Mit Blick auf die BUGA 2015 werden wir zum zentralen Veranstaltungsgelände gehören. Hier ist es uns gelungen, einen hochwertigen Eingangsbereich für die zahlreichen Gäste zu schaffen. Rechtzeitig zur BUGA wird dann auch die Erlebnisgastronomie im Wertgebäude ihre Arbeit aufnehmen und zusätzlich Menschen anziehen.

Was ist jetzt für den Stadtwerk-Kunden neu?

Natürlich stand bei allen Überlegungen für das neue Haus der Kunde klar im Mittelpunkt. Am wichtigsten ist uns ein hoher Kundenservice.



Der kaufmännische Geschäftsführer Uwe Müller

Jetzt können durch die Bündelung von Verwaltung und Kundenberatung an einem Standort Kundenanliegen direkt in einem Haus geklärt werden. Durch mehr Kundenbüros und mehr Mitarbeiter direkt in der Kundenberatung können wir die zahlreichen Anfragen noch besser bearbeiten.

Für das Zahlen von Abschlägen in bar kann jetzt rund um die Uhr ein Automat genutzt werden, so entstehen geringere Wartezeiten. Wir freuen uns, unsere Kunden und Geschäftspartner an dem neuen Standort direkt an der Havel begrüßen zu können.



Die Hortgruppe der Grundschule Radewege war bei ihrer Besichtigung total begeistert von der neuen Kundenberatung der Stadtwerke.



Dagmar Behncke,
Leiterin
Kundenberatung:

Sie haben nach 10 Jahren KundenCenter Ihren gewohnten Standort in der Hauptstraße verlassen. Mit welchen Gefühlen blicken Sie der neuen Umgebung entgegen?

Frau Behncke: Grundsätzlich sind wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge gegangen. Wir hatten uns als Team in der Hauptstraße eingespielt, aber freuen uns auf das neue Zusammenarbeiten unter einem Dach. Viele Arbeitsabläufe sind einfacher und effizienter gestaltbar. Die neuen Büros sind hell und freundlich und unsere Kunden können einen entspannten Blick auf die Havel werfen.

Welche Vorteile haben StWB-Kunden am neuen Standort in der Packhofstraße 31?

Frau Behncke: Unsere Kunden stehen weiterhin im Vordergrund unserer Arbeit, wobei ein neuer Firmensitz immer auch Veränderungen mit sich bringt, auch für unsere Kunden, jedoch nur in positiver Hinsicht.

Wir haben zum einen in einen Kassenautomaten investiert, der sich im Eingangsbereich befindet. Dieser soll Barzahlern das Begleichen von Abschlägen oder Rechnungsbeträgen erleichtern und zu jeder Tageszeit ermöglichen. Mit einer Kundenkarte ist dieser Kassenautomat kinderleicht zu bedienen. Das Team der Kundenberatung ist für Fragen jedoch auch vor Ort. Ein Teil der Kundenkarten wurde bereits per Post versendet. Es ist aber auch möglich, sich eine persönliche Kundenkarte bei StWB ausstellen zu lassen.

StWB garantiert einen persönlichen und schnellen Kundenservice. Durch den Synergieeffekt, dass der Großteil der StWB-Mitarbeiter wieder unter einem Dach arbeitet, können Kundenbelange ebenfalls schneller geklärt werden.



Unser Alleinstellungsmerkmal unseren Kundenservice „vor Ort“ anzubieten, ist auch am Packhof gegeben. Aus diesem Grund sehen wir – das Team der gesamten Kundenberatung – dem neuen Arbeiten am Packhof sehr positiv entgegen.

Volker Schoeps, Energieberater:

Wo findet Sie der Kunde ab sofort im neuen Gebäude und benötigt man einen Termin für einen Energiespartipp?

Herr Schoeps: Auch im neuen Gebäude sitze ich sehr dicht am Eingang, gleich rechts neben dem Empfangstresen. Durch den engen Kontakt mit der Kundenberatung kann ich direkt auf Fragen zum Verbrauch eingehen und gebe gerne auch ohne Termin ein paar Tipps zum richtigen „Stromsparen“. Also einfach klopfen, ich freue mich über jeden, dem ich hilfreiche Tipps mit auf den Weg geben kann.

Stromverbrauch senken

Falls noch mehr Informationsbedarf zum Senken des eigenen Stromverbrauchs besteht, ist das Vereinbaren einer persönlichen Energieberatung ebenfalls möglich.

Zu welchen Uhrzeiten sind Sie zu sprechen oder telefonisch zu erreichen, um eine persönliche Energieberatung zu vereinbaren?

Herr Schoeps: Ich bin persönlich täglich von 07:00 bis 16:00 Uhr in der Packhofstraße 31 zu sprechen. Doch um sicherzustellen,

dass Sie aufgrund eines Außer-Haus-Termins nicht vor einer verschlossenen Tür stehen, ist es immer gut vorher kurz anzurufen.

Erreichbar bin ich unter der Telefonnummer 0 33 81/752-248 oder per E-Mail unter v.schoeps@stwb.de.



Können die Kunden bei Ihnen vor Ort parken?

Herr Schoeps: Das Parken ist auf den Kundenparkplätzen direkt vor dem Neubau möglich. Erreichbar ist dieser Parkplatz von der Packhofstraße aus.

Auch für die Energieberatung mit Volker Schoeps ist es ein großer Vorteil, dass die Kundenberatung nun direkt um die Ecke sitzt. So kann der Kunde bei einem Besuch Rechnungsfragen klären sowie sich Tipps zum Energiesparen einholen oder einen Termin für eine private Energieberatung vereinbaren.

StWB stellt neue Azubis vor

Seit 1996 bilden die Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH engagierte, junge Leute in den Berufen Bürokauffrau/-mann, Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation und Elektroniker/in für Betriebstechnik erfolgreich aus.

Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden sämtliche Bereiche unseres Unternehmens kennen, wodurch sich die Ausbildung sehr abwechslungs- und lehrreich gestaltet.

Ab August 2014 gibt es einen neuen Ausbildungsberuf: Kauffrau/-mann für Büromanagement. Die Neuordnung des Berufes passt sich gezielt den wirtschaftlichen Bedürfnissen mit neuen Qualifikationen und Lernzielen an.



Die neuen Azubis der Stadtwerke Brandenburg an der Havel: Nicole Seifert, Maren Krämer, Lydia Hörster (v. l.)

Nicole Seifert, Kauffrau für Büromanagement: „*Ich freue mich, dass ich für die Zukunft eine solide Ausbildung bekomme und in die verschiedenen Bereiche reinschnuppere, und dass sich neue Perspektiven für mich eröffnen.*“

Lydia Hörster, Kauffrau für Marketingkommunikation: „*Ich wünsche mir eine fundierte und abwechslungsreiche Ausbildung, die mir als gute Grundlage für meinen Start in das Berufsleben dienen soll. Ich freue mich besonders auf die gute Zusammenarbeit mit neuen Kollegen, die ich bereits beim diesjährigen Havelfest kennenlernen durfte. Natürlich bin ich schon gespannt auf die Projekte und Veranstaltungen, die es zu organisieren gilt.*“

Maren Krämer, Kauffrau für Büromanagement: „*Ich freue mich auf die Möglichkeit, in allen Bereichen des Berufes Erfahrungen und Wissen vermittelt zu bekommen. Weiterhin möchte ich mir eine gute Zukunft aufbauen und mich persönlich weiterentwickeln.*“

StWB wünscht den neuen Azubis viel Erfolg bei der Ausbildung!

Lust auf hier

Mit Energie in deine Zukunft!

Bewirb dich schon jetzt für das Ausbildungsjahr 2015!

→ Kauffrau/-mann für Büromanagement

Du hast Spaß an Bürotätigkeiten und Teamarbeit? Außerdem bist du kommunikativ und mit Microsoft-Office-Anwendungen vertraut? Dann sei dabei und lerne die Bereiche der allgemeinen Verwaltung, der Buchführung und Kostenrechnung, der Personalverwaltung sowie der Lohn- und Gehaltsabrechnung kennen.

→ Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation

Du bist kommunikationsstark, teamfähig und ideenreich? Dann starte deine Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation. Du präsentierst dein Dienstleistungsunternehmen in der Öffentlichkeit, planst Werbeprojekte und Werbestrategien, unterstützt die Pressearbeit, übernimmst Mitverantwortung bei Werbeaktionen (z. B. Havelfest, Kreativ pro Brandenburg) und vielen weiteren, spannenden Arbeitsbereichen.

→ Elektroniker/in für Betriebstechnik

Du bist handwerklich geschickt und besitzt technisches Verständnis? Dann starte deine Zukunft bei StWB! Du verlegst Stromleitungen, montierst und installierst elektrische Anlagen, Verteiler-, Schalt- und Steuereinrichtungen, regelst die elektrischen Anlagen und bist mitverantwortlich für die Instandhaltung und Inbetriebnahme elektrischer Anlagen. Deine Ausbildung findet beim Verbundpartner E.DIS AG im Bildungszentrum in der Koppehlstraße statt.

Erweitere deine Kenntnisse und Fähigkeiten im Ausland!

Wenn deine Leistungen im Betrieb und in der Berufsschule gut bis sehr gut sind, dann stehen wir auch einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt positiv gegenüber. In einer globalisierten Wirtschaft werden junge Fachkräfte benötigt, die nicht nur fachliche und persönliche Kompetenzen, sondern verstärkt auch interkulturelle Erfahrungen vorweisen können. Dadurch kannst du deine fachlichen, fremdsprachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern.

Also, traue dich! Bewerbungsschluss für das Ausbildungsjahr 2015 ist der 12.12.2014.

Kreativität trifft Sport

Der Schülerwettbewerb „Kreativ pro Brandenburg an der Havel“, den die MAZ und die StWB gemeinsam ausloben, stand in diesem Jahr auch im Zeichen des Sports, denn die Kanu-EM 2014 fand am Beetzsee statt. Die Schüler gestalteten verschiedene Wilma-Modelle, Gips-Figuren von Wilma Wels, dem Maskottchen der BUGA 2015, die die teilnehmenden Länder darstellten. So erhielten die Figuren internationales Flair und es entstanden farbenfrohe und fantasievolle Fische.

Nations Dinner im Domstiftsgut Mötzow

Der Bundesaußenminister und EM-Schirmherr Frank-Walter Steinmeier, Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann und DKV-Präsident Thomas Konietzko luden am Abend des zweiten Wettkampftages zum Nations Dinner im Vielfruchthof Domstiftsgut Mötzow ein.



Bundesaußenminister und EM-Schirmherr Frank-Walter Steinmeier übergibt gemeinsam mit dem Technischen Geschäftsführer der StWB Benno Felsch die Wilma-Modelle an die Sportler

Zur Erinnerung an die EM erhielten der Schirmherr, ECA-Präsident Albert Woods und Organisations-Chef Micha Kenzler ein Überraschungsgeschenk. Die „Ehren-Wilma“ wurde durch Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann und den Technischen Geschäftsführer der Stadtwerke Brandenburg an der Havel Benno Felsch übergeben.

Einige der jungen Künstler vom Bertolt-Brecht-Gymnasium, der Havelschule und der Nicolai-Oberschule waren an diesem Abend dabei und durften auch den teilnehmenden Nationen am Ende des Abends eine landestypische Wilma überreichen.

HOHENSTÜCKEN

Farbtupfer werten Quartier auf



Um den Bewohnern in Hohenstücken bald ein schöneres Bild der Stationen bieten zu können, trafen sich die Zuständigen der Stadtwerke Brandenburg an der Havel mit Andreas Martin, Mitarbeiter im Quartiersmanagement Hohenstücken. „Wir brauchen einen Farbtupfer, der das Ganze optisch aufwertet“, so Martin. Vorrangig ging es um die Transformatorstation in der Friedrich-Grasow-Straße.



Diese erste Transformatorstation bildet den Auftakt für weitere Gestaltungen. In naher Zukunft soll auch die Station, die vor dem Kindergarten „Schritt für Schritt“ liegt, optisch aufgewertet werden. Die Vorschläge für die Gestaltung werden dann vorrangig von den Kindern eingeholt und gemeinsam mit ihnen abgestimmt.

GESCHICHTE

50 Jahre Fernwärmeversorgung

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Fernwärmeversorgung der Stadt Brandenburg an der Havel“ berichtet Manfred Blume, ehemaliger Betriebsleiter der VEB Wärmeversorgung Brandenburg

Ab dem 03.11.1964 erhielten die ersten drei Wohnblöcke Werner-Seelenbinder-Str. 56 aufwärts im Stadtteil Brandenburg Nord die erste kontinuierliche Fernwärmelieferung unserer Stadt aus dem Heizwerk Nord.

Nach einem der kältesten Oktober des vergangenen Jahrhunderts atmeten nicht nur die Mieter der ersten fernbeheizten Neubauwohnungen auf, auch die damals Verantwortlichen. Die am 1. September neu eröffnete Bert-Brecht-Oberschule erhielt schon einige Tage früher Wärme im Rahmen des Probetriebs im Heizwerk.

So begann vor 50 Jahren der Ausbau der Fernwärmeversorgung unserer Stadt. Nahezu jeder Neubau innerhalb des komplexen Wohnungsbaus, also neben den Wohnungen auch die Schulen, Kinder-einrichtungen, Kaufhallen, Ambulatorien und andere Dienstleistungseinrichtungen, wurden mit Fernwärme versorgt.

Neben dem stets weiter ausgelasteten Heizwerk Nord wurde 1967 das Heizwerk Süd am Stadtkanal von dem sich stand-

ortmäßig verändernden Getriebewerk übernommen. Die kommunale Verantwortung war mit der Wärmeversorgung des beginnenden Neuaufbaus der Friedensstraße (heute wieder Sankt-Annen-Straße) gegeben.

Die Fernwärme wurde ein industrielles Energieversorgungsunternehmen, dem auch die Führungsstrukturen angepasst werden mussten.

Dieser Entwicklung wurden in dem letzten halben Jahrhundert nachfolgende Betriebe in ihrer Eigenverantwortung gerecht:

- 1964 – 1968 VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Brandenburg, Abt. Heizung
- 1968 – 1984 VEB Wärmeversorgung Brandenburg
- 1985 – 1990 VE Energiekombinat Potsdam, Produktionsbereich Wärme Brandenburg
- 1990 – 1994 MEVAG Potsdam, Betriebsteil Wärme Brandenburg
- 1995 bis heute Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Wussten Sie das schon?

- Die Fernwärmeversorgung begann im Oktober 1964
- 4 Lokomotivkessel, umgebaut zu Heißwassererzeugern, beheizen zunächst eine Schule und Wohnungen in unmittelbarer Nähe des Heizwerkes
- Brennstoff: Holzkohlebriketts
- 1972 – 1982 entstehen 5 weitere Heizwerke
- Im Zuge der Zeit entsprachen die Anlagen nicht mehr den erforderlichen Standards, aufgrund zu hoher Investitionskosten wurde eine vertretbare Alternative gefunden: die Errichtung einer neuen Anlage (Upstallstraße)
- 18. Dezember 1996 Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes unter besonderen Bedingungen (1. Baustufe)
- 25. August 1997 Inbetriebnahme der Gasturbinenanlage und erste Netz-synchronisierung (2. Baustufe)
- September 1997 Gesamtfertigstellung

Erfahren Sie mehr unter: www.stwb.de

HAVELFEST 2014



sagt DANKE!

Auch in diesem Jahr konnte der Verein SV 2000 Brandenburg dank der Unterstützung der Stadtwerke Brandenburg wieder mit einem eigenen Getränkestand die Vereinskasse aufbessern.

Mit den Konzerten am Freitag begann das Wochenende rockig und ein immer mehr Beachtung findender Vereinstag sowie eine Vielzahl von Musikangeboten auf der StWB-Bühne fanden auch am 2. Festtag

viel Anklang. Natürlich stand auch das WM-Spiel unserer deutschen Mannschaft am Abend im Vordergrund. Der traditionelle Familientag am Sonntag zog viele Brandenburger an die Havel, wobei viele Angebote der Stadtwerke besonders die Kleinen begeisterten. Ein wirklich großartiger Abschluss war wieder das Konzert der Brandenburger Symphoniker, die vor gewohnt großer Kulisse zu einem unver-

gesslichen Erlebnis auf der Bühne der Stadtwerke beitrugen.

Ein dickes Dankeschön an alle Organisatoren und Helfer der Stadtwerke! Der SV 2000 wird im Sommer dank der Einnahmen einen neuen Vereinsbus kaufen können, um auch weiterhin erfolgreich dem Schwimmsport nachgehen zu können. Vielen Dank!

Dennis Richter, Vorstand SV 2000



MODERNSTE OPERATIONSTECHNIKEN

Ambulante Augenoperationen – nur scheinbar ein uralter Hut

Augenoperationen werden schon seit etwa 4.500 Jahren ambulant durchgeführt. Die in der Allgemeinheit bekannteste und auch weitaus häufigste Operation ist die des grauen Stars. Bis vor etwa 250 Jahren sprach man dabei vom sogenannten und im wahrsten Sinne des Wortes auch wirklichen Starstechen. Ein Eingriff, der schon 1.800 vor Christus aus dem alten Mesopotamien schriftlich überliefert ist, in zahlreichen ägyptischen Wandzeichnungen und Bildern der Mittelmeerantike dargestellt wurde und sich in nur unwesentlich veränderter Form weitere 3.500 Jahre gehalten hat.

Bei diesem Verfahren wurde die stark getrübe Linse mit einem spitzen und scharfen Instrument aus ihrer Position hinter der Regenbogenhaut mehr oder weniger gekonnt in den Glaskörperaum nach hinten ins Augennere befördert. Überstand das Auge diese Prozedur, so war damit zumindest wieder ein schemenhaftes Sehen möglich, da die Linse als lichtbündelnde Struktur ja nun im Strahlengang des Auges fehlte. Erst die Erfindung der Sehsteine (in Linsenform geschliffene Edelsteine) und später der Starbrille, konnte dies teilweise kompensieren. Der Beruf des Starstechers war, wie auch der des Zahnarztes, viele Jahrhunderte ein Beruf des fahrenden Volkes.

Die Operationstechnik hat sich in den letzten 60 Jahren natürlich grundlegend geändert, die Risiken sind heutzutage minimal und die Erfolgsaussichten sehr gut. Daher ist die Operation des grauen Stars heute weltweit der überhaupt häufigste und zugleich auch sicherste Eingriff. Na-

Minimale Risiken & sehr gute Erfolgsaussichten

hezu jeder von uns wird sich im letzten Lebensdrittel einer solchen Operation unterziehen müssen. Dank des immer älter Werdens und der gleichzeitigen Zunahme von stoffwechsel- und gefäßbedingten Erkrankungen treten auch damit einhergehende andere behandlungsbedürftige Augenveränderungen vermehrt auf. Dies führt zu einer erheblichen Zunahme an notwendigen Augenoperationen, die ne-



ben den „schneidenden“ Eingriffen oft mittels Laser oder als Medikamenteneinbringung in das Auge erfolgen.

Die Mehrheit der Augenoperationen lässt sich ohne einen stationären Aufenthalt durchführen und so wird auch die Mehrzahl aller Augenoperationen hier im Klinikum ambulant in über 3.000 Fällen jährlich durchgeführt. Das heißt, der Patient kann zumeist direkt im Anschluss an seine Behandlung die Klinik wieder verlassen. Dies erklärt auch die mit zehn Betten sehr kleine stationäre Augenabteilung. Zu den ambulanten Operationen gehören einerseits sämtliche Laserbehandlungen an der Regenbogenhaut, Linsenkapsel, im Glaskörper und an der Netzhaut. Für diese ist allenfalls eine Betäubung der Augenoberfläche mittels eines Augentropfens erforderlich, falls zur entsprechenden Behandlung ein Kontaktglas auf das Auge aufgesetzt werden muss.

Zu den ambulanten „blutigen“ Operationen, die anders als der Name vermuten lässt dennoch weitgehend unblutig vonstatten gehen und im Operationsraum erfolgen, zählen die Operation des grauen Stars mit Einpflanzen einer künstlichen Linse und Operationen an den Augenlidern bei kleineren Tumoren und chronisch entzündlichen Knoten, sogenannten Hagelkörnern. Lidfehlstellungen mit Einwärtsdrehung (Entropium) oder Auswärtskipfung (Ektropium) der Lider, die zumeist in altersbedingter Bindegewebserschaffung begründet sind, sowie Behandlungen fehlwachsender und damit die Hornhaut schädigender Wimpern werden ebenfalls ambulant durchgeführt.

Bei den schneidenden Operationen erfolgt die Betäubung zumeist ebenso nur mit Augentropfen und wird bei Bedarf durch eine zusätzliche, in der Regel schmerzfreie Anästhetika-Injektion unter die Bindehaut beziehungsweise Lidhaut ergänzt. Nur in Fällen störender Augenbeweglichkeit erfolgt eine Injektion des Betäubungsmittels direkt hinter oder neben das Auge. Bei Patienten, welche innerlich



Weitere, ohne stationären Behandlungsbedarf durchgeführte Eingriffe sind:

- Vereisungsbehandlungen von Netzhautlöchern, welche wegen ihrer Lage, Linsentrübungen oder Blutungen nicht mit dem Laser behandelt werden können
- Schieloperationen, wenn nur an einem Auge operiert werden muss
- Medikamenteneinbringung in den Glaskörperraum; dazu gehören neben verschiedenen Antikörpern gegen das Wachstum unerwünschter Gefäße (etwa bei der altersbedingten Makula-Degeneration, bei Netzhautgefäßverschlüssen und bei Diabetes mellitus) auch Medikamententräger in Form von Implantaten, welche den Wirkstoff über mehrere Monate im Auge freisetzen können

sehr angespannt, aufgeregt oder ängstlich sind, kann auf Wunsch eine angstlösende Medikamentengabe vor dem Eingriff erfolgen. Dann ist jedoch durch den Patienten sicherzustellen, dass ihn eine Begleitperson wieder nach Hause geleitet.

Für die meisten ambulanten Operationen ist bei gesetzlich versicherten Patienten eine augenärztliche Überweisung zu uns erforderlich, da nach den Operationen üblicherweise eine weitere ambulante Nachbetreuung durch den Hausaugenarzt angezeigt ist. Damit diese auch unkompliziert durchgeführt werden kann, wird dem Patienten eine Rücküberweisung und ein Brief mit Angaben über den erfolgten Eingriff und gegebenenfalls zu beachtenden Besonderheiten für seinen Augenarzt mitgegeben. Für einige Eingriffe ist eine gesonderte Kostenübernahmeerklärung durch die Krankenkasse erforderlich, wenn diese noch nicht eine sogenannte „Chipkartenleistung“ ist oder insbesondere bei Lidoperationen zunächst eine Klärung einer medizinischen Indikation in Abgrenzung zu einem kosmetischen Eingriff nötig ist.

Für sämtliche Eingriffe (abgesehen von akuten Notfällen wie Netzhautrissen und Verletzungen) ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Diese wird über die Augenambulanz üblicherweise durch den behandelnden Hausaugenarzt vorgenommen. Dies ist notwendig, da täglich sehr viele verschiedene Eingriffe erfolgen und neben der personellen Kapazität auch eine entsprechende Sicherstellung ausreichend sterilen Arbeitsmaterials und der benötigten, teils sehr teuren Implantate oder Medikamente gewährleistet sein muss.

Bei den meisten schneidenden Eingriffen erfolgt zuvor ein ambulanter Vorstellungstermin, bei dem neben der Voruntersuchung und Klärung individueller Besonderheiten (Lagerungsprobleme, bestehende Blutverdünnung) das operative Vorgehen, die Erfolgsaussichten, Abstimmung mit den persönlichen Erwartungen des Patienten sowie die möglichen Risiken besprochen werden und dem Patienten bis zum Eingriff eine entsprechende Bedenkzeit eingeräumt wird.

Folgen Sie dem Städtischen Klinikum Brandenburg jetzt auch auf



facebook &



youtube



KEINE LUST AUF EIN LAUWARMES DASEIN

Vitaminpräparate: Sinn & Risiken

Der Mensch benötigt Vitamine zum Leben. Es handelt sich dabei um organische Verbindungen, die der Körper für lebenswichtige Funktionen benötigt, aber selbst nicht bedarfsdeckend synthetisieren kann. Vitamine müssen daher mit der Nahrung aufgenommen werden – sie sind essentiell. Das bedeutet nicht, dass man umso gesünder lebt, je mehr man davon aufnimmt.

*30 % greifen zu
Vitaminpräparaten*

Die Nationale Verzehrsstudie II, in der das Max-Rubner-Institut zwischen 2005 und 2007 20.000 Personen in Deutschland befragte, zeigt, dass rund 30 Prozent der Befragten zu Vitamin-Präparaten greifen. Und das, obwohl bei den meisten Vitaminen die mittlere Zufuhr den Referenzwerten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) entspricht oder diese sogar übersteigt. Im Alter von 65 bis 80

Jahren werden am meisten Supplemente eingenommen.

Aber auch Vitamin-Mangelzustände sind bei uns bekannt. Die Folsäureversorgung ist in Deutschland nicht zufriedenstellend. So besteht zum Beispiel bei unzureichender Folsäureversorgung in der Frühschwangerschaft für Embryonen ein erhöhtes Risiko für Spina-bifida-Erkrankungen (Spaltbildung der Wirbelsäule). Da viele Schwangerschaften ungeplant sind und viele Frauen in den ersten vier Wochen der Schwangerschaft noch nicht wissen, dass sie schwanger sind, sollten bereits Frauen, die schwanger werden wollen oder könnten, zusätzlich zu einer folatreichen Ernährung (z. B. grüner Salat und Gemüse) 400 Mikrogramm Folsäure pro Tag in Form eines Folsäurepräparats einnehmen. Unter beson-

deren Umständen, etwa bei Frauen mit Epilepsie unter antikonvulsiver Therapie, sollten sogar 5 mg Folsäure pro Tag substituiert werden.

Ein Mangel an Vitamin B12 kommt häufiger vor, als allgemein angenommen wird. Dieser Mangel äußert sich in unspezifischen Symptomen wie Leistungs-

mangel, anhaltender Schwäche nach Erkrankungen und unklarer Gewichtsabnahme sowie Gangunsicherheit, Sturzneigung und depressiven Verstimmungen. Der Vitamin-B12-Mangel ist in der älteren Bevölkerung weit verbreitet. Verantwortlich hierfür ist in erster Linie eine unzureichende Magensaftproduktion, häufig auf der Basis einer atrophischen Gastritis. Daneben hemmen eine Reihe von Arzneimitteln die Aufnahme von Vitamin B12 aus dem Magen-Darm-Trakt (beispielsweise Protonenpumpen-



hemmer wie Omeprazol bei Langzeiteinnahme). Bei Vegetariern und Veganern, die ebenfalls häufig mit Vitamin B12 unterversorgt sind, ist der Mangel auf eine unzureichende Vitamin-B12-Zufuhr über die Nahrung zurückzuführen. Denn reich an dem B-Vitamin sind vor allem tierische Lebensmittel.

Beim sogenannten „Sonnenvitamin“ handelt es sich um das fettlösliche Vitamin D. Das Colecalciferol ist streng genommen kein Vitamin, da der Körper selbst in der Lage ist, es zu bilden. Dazu benötigt der Körper UV-B-Strahlung. In der Nahrung kommt Vitamin D vor allem in fetten Fischen, Milchprodukten und Eiern vor. Vitamin D spielt eine wesentliche Rolle bei der Regulierung des Calcium-Spiegels im Blut und beim Knochenaufbau. Ein Vitamin-D-Mangel führt mittelfristig bei Kindern zu Rachitis (Störung des Knochenstoffwechsels) und bei Erwachsenen zu Osteomalazie (Knochenerweichung). Wie epidemiologische Untersuchungen ergeben haben, ist die Vitamin-D-Versorgung in vielen Ländern nicht optimal. Nicht angepasst sind wir an vergleichsweise sehr moderne Lebensumstände: weitgehendes Leben in geschlossenen Räumen, unter Glas, bei künstlichem Licht, unter einer UV-B-Licht filternden Smogglocke, konsequente Benutzung von Sonnencreme oder weitgehend vollständige Bedeckung der Haut mit Kleidern unter freiem Himmel. So kommt es, dass die Mehrheit der Bevölkerung einen Vitamin-D-Mangel aufweist.

Im Hinblick auf die Prävention von Osteoporose verdoppelt sich mit steigendem Alter die empfohlene Vitamin-D-Zufuhr auf zehn bis 20 Mikrogramm pro Tag. Die Zufuhr an Vitamin D wird jedoch nicht dementsprechend im Alter ange-

passt. Auch bei langfristiger Medikamenteneinnahme von beispielsweise Cortison-Präparaten, Phenytoin oder Tamoxifen sollte an eine Vitamin-D-Einnahme gedacht werden. Bei einer regelmäßigen täglichen Zufuhr von über 100 Mikrogramm Vitamin D, die bei den üblichen Ernährungsgewohnheiten derzeit nur durch eine übermäßige Einnahme von Vitamin-D-Präparaten möglich ist, können unerwünschte Wirkungen wie Bildung von Nierensteinen oder Nierenverkalkung auftreten. Aus medizinischen Gründen können jedoch höhere Vitamin-D-Zufuhrmengen ärztlich angezeigt sein. Um eine Überdosierung zu vermeiden, sollte man vor der Einnahme mit seinem Hausarzt sprechen bzw. seinen Vitamin-D-Spiegel bestimmen lassen.

Die meisten Bundesbürger sind gut versorgt!

Die meisten Bundesbürger sind gut mit Vitamin C (Ascorbinsäure) versorgt. Die DGE empfiehlt für Erwachsene eine Zufuhr von 100 Milligramm und für Schwangere 110 Milligramm pro Tag. Da Raucher einem höheren oxidativen Stress ausgesetzt sind, liegt der Vitamin-C-Bedarf hier bei 150 Milligramm pro Tag.

Die Ascorbinsäure ist wichtig für den Aufbau von Binde- und Stützgewebe, somit für Haut, Knochen, Zähne und Zahnfleisch. Bei Wunden und Verbrennungen ist auf eine ausreichende Vitamin-C-Zufuhr zu achten. Außerdem schützt Vitamin C aufgrund seiner antioxidativen Wirkung die Zellen vor freien Radikalen und unterstützt das Immunsystem.

Wissenschaftler untersuchten in Studien, ob die Einnahme großer Mengen an Vitamin C (bis zu 2 g/Tag) vor Erkältungskrankheiten schützt. Die Ergebnisse zeigen, dass eine längerfristige tägliche Einnahme zwar nicht die

Erkältung verhinderte, aber die Erkältungsdauer um etwa zehn Prozent verkürzte. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine Erkältung statt zehn Tage nur neun Tage dauert. Zudem konnte die dauerhafte Vitamin-C-Einnahme die Erkältungsbeschwerden etwas lindern. Bei Männern und Frauen, die mit Beginn ihrer Erkältung anfangen, Vitamin C zu nehmen, verkürzte sich die Erkrankungsdauer nicht.

Problematisch ist, dass ab einer täglichen Dosis von etwa 200 Milligramm Vitamin C der prozentuale Anteil, der vom Darm ins Blut aufgenommen wird, sinkt. Der Rest wird anteilmäßig über den Urin ausgeschieden oder zu Oxalat verstoffwechselt. Für Gesunde ist das gebildete Oxalat ungefährlich, für Personen mit einem hohen Risiko für Harnsteine oder für Patienten mit Funktionsstörungen der Niere könnte dies allerdings problematisch werden. Bei manchen Vitaminen kann eine Überversorgung mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein. So kann zu viel Vitamin A im ersten Drittel der Schwangerschaft fruchtschädigend wirken. Bekannt sind auch die schädlichen Wirkungen von hoch dosiertem Vitamin E oder das Risiko für Raucher bei der hoch dosierten Einnahme des Provitamins Beta-Carotin. Die DGE teilte mit, dass laut einer Studie Männer, die Vitamin-E-Kapseln einnahmen, ein höheres Krebsrisiko hatten – jedoch nur, wenn ein Selen-Mangel vorlag. Außerdem konnte in Studien gezeigt werden, dass eine tägliche Zufuhr von mehr als 20 Milligramm Beta-Carotin bei starken Rauchern mit einem erhöhten Lungenkrebsrisiko assoziiert ist.

Eine ausgewogene Ernährung mit viel frischem Obst und Gemüse schützt vor Vitamin-Mangelzuständen. Sollten Sie doch einmal zu einem Vitamin-Präparat greifen, gilt auch hier: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

Svea Glaser, Fachapothekerin für Klinische Pharmazie





2014

Umgestaltung der Steinstraße

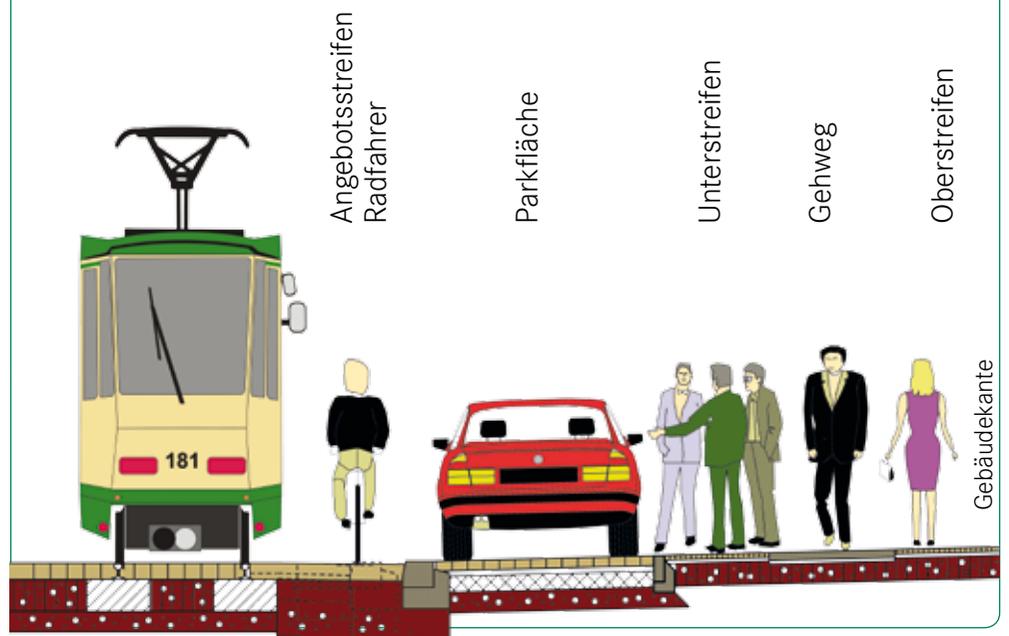
In der Zeit von August bis voraussichtlich Mitte Dezember wird im Rahmen der Umgestaltung der Steinstraße ein südlicher Radfahrstreifen zwischen dem Steintorturm und dem Neustädtischen Markt errichtet. Für diese Baumaßnahme wird die Steinstraße in Richtung Neustädtischer Markt halbseitig gesperrt.

Bordzurücksetzung für Radfahrstreifen

Für den südlichen Radfahrstreifen wird eine Bordzurücksetzung des Gehweges vorgenommen und der Deckenschluss ausgewechselt. Neben der rechten Schiene des Gleises in Richtung Neustädtischer Markt werden gesägte und gestockte Natursteine in Beton neu verlegt. Zur Vermeidung von Erschütterungen durch die Straßenbahn wird der Linienverkehr in dieser Richtung herausgenommen. Dazu werden in dieser Richtung die Straßenbahnlinien 1 und 2 umgeleitet.

Querschnitt Steinstraße

Südlicher Radstreifen in Richtung Neustädtischer Markt



Die Linie 1 fährt von der Kanalstraße kommend über Große Gartenstraße und Blumenstraße zum Hauptbahnhof. Ab Hauptbahnhof wird über die Geschwister-Scholl-Straße, Sankt-Annen-Straße, Neustädtischer Markt, Steinstraße sowie Jacobstraße und Kanalstraße gefahren. Die Linie 2 fährt ab Hauptbahnhof über Kanalstraße, Luckenberger Straße und Nicolaiplatz zur Quenzbrücke.

Die Buslinie F fährt ab Kanalstraße über Trauerberg, Hauptbahnhof, Geschwister-Scholl-Straße, Sankt-Annen-Straße und Neustädtischer Markt.

Achten Sie auf die neuen Flyer in unseren Bussen & Straßenbahnen!

Die Buslinien D, L, W sowie die Nachtlinien N1 und N4 werden ab Jacobstraße in Richtung Neustädtischer Markt ohne weiteren Halt über die Kurstraße umgeleitet. Die Abfahrtszeiten ändern sich nicht. Die Haltestelle Steinstraße entfällt in dieser Richtung. Als

Ersatz für die Bushaltestelle Neustädtischer Markt wird die Straßenbahnhaltestelle Neustädtischer Markt in der Hauptstraße bedient.

Aktuelle Fahrzeiten bekommen Sie in unserem Flyer in unseren Bussen und Straßenbahnen.

Informationen erhalten Sie im VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße und Internet unter www.vbbr.de.

VB Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH
Durch und durch Brandenburg.

Umleitung der Linien:
Tram - 1 2
BUS - F D L W N1 N4
vom 25.08.-13.12.2014

Fahrscheinautomaten der VBB
Bezahlung mit Münzen und Geldscheinen bis 50 €.
Fahrkartenverkauf beim Fahrer nicht möglich. In allen Fahrzeugen der VBB haben wir mobile Fahrscheinautomaten.

HIER TICKETS FÜR:
Für Personal des VBB, Freunde für Events und das ganze Land Brandenburg.

VBB - Fahrgastzentrum Steinstraße
Fahrinfo und Fahrkarten

14772 Brandenburg an der Havel
Tel. 03381 - 534-0 - www.vbbr.de

Geplante Baumaßnahme am Abzweig zum Wiesenweg

Im Herbst 2014 wird an der Westtangente (Otto-Sidow-Straße) der Abzweig zum Wiesenweg zu einer vollständigen Kreuzung ausgebaut. Ein Abbiegen in den Wiesenweg vom Altstadt-Bahnhof wird dann für alle möglich. **Achtung: Während der Baumaßnahme kann es zu Veränderungen im Fahrplan der Linie H kommen.**

Details zu den Fahrplananpassungen werden rechtzeitig in der Presse und auf unserer Internetseite (www.vbbr.de) bekannt gegeben. Unsere Mitarbeiterinnen in unserem VBB-Fahrgastzentrum Steinstraße informieren Sie natürlich auch persönlich bei einem Besuch bei uns.

VBB IM WANDEL DER ZEIT

Die Geschichte der grünen Straßenbahnlinie Teil 2

In der Sommerausgabe 2014 berichteten wir über die Streckenführungen der grünen Straßenbahnlinie bis zur Brielower Straße.

Obwohl die Linie am 6. Januar 1940 eingestellt wurde, gab es immer wieder Planungen für eine Streckenverlängerung nach Brandenburg Nord.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau des Stadtgebietes favorisierten die Stadtplaner eine zweigleisige Trassenführung durch die Wallanlage zwischen Plauer Torturm und Rathenower Torturm. Die Bunkeranlage unter der Brücke am Rathenower Torturm sollte entfernt werden und eine Unterführung für die Straßen-

Obwohl in den 80er Jahren der Ausbau und die Einweihung der Straßenbahn nach Hohenstücken-Nord gefördert wurde, scheiterte die Straßenbahnerschließung von Brandenburg Nord unter anderem an der Umverlegung der vorhandenen Leitungen in den freigehaltenen Flächen.



Mit der Einweihung des Krematoriums wurden in den 20er Jahren bereits zwei Gleise in der heutigen Willi-Sänger-Straße verlegt, jedoch nie an das Straßenbahnnetz in der Brielower Straße mit Weichen angeschlossen.

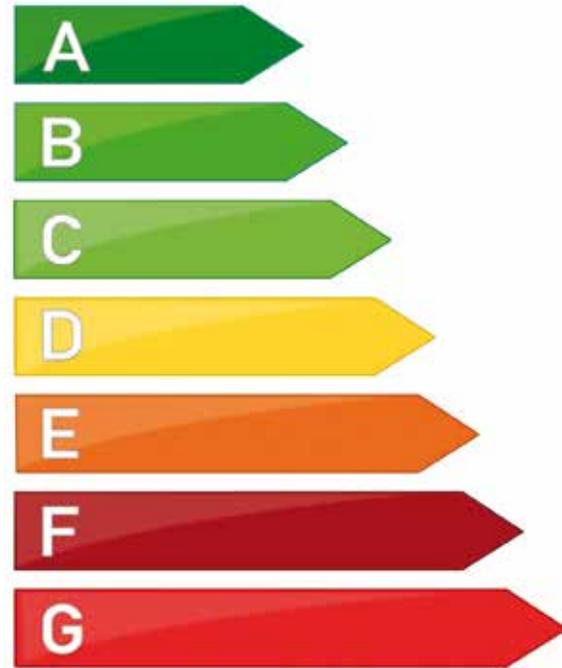
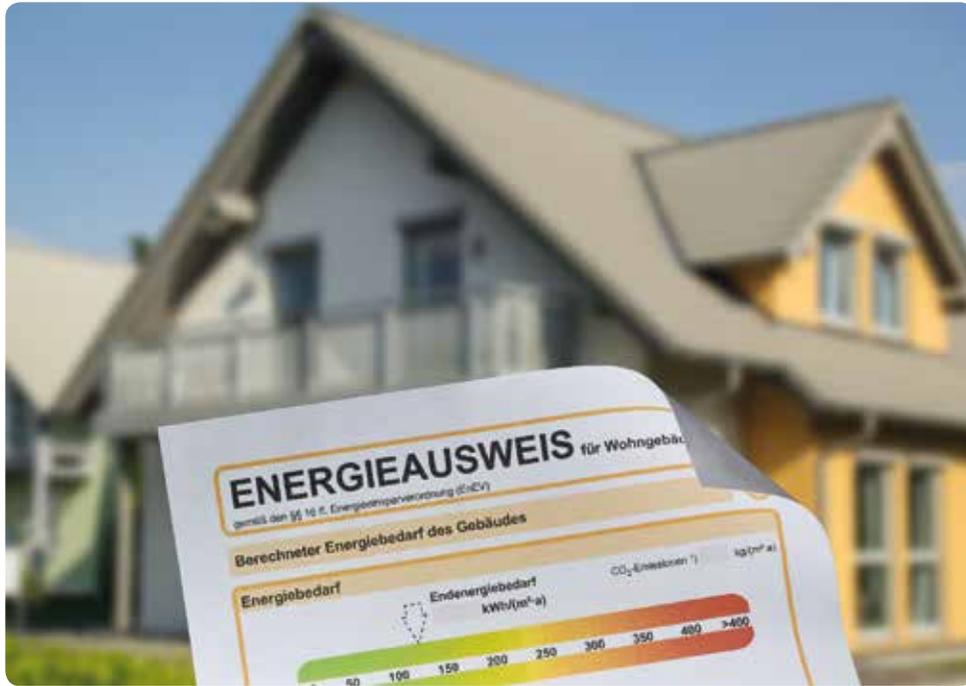
Diese Rillenschienen wurden jedoch 1945 für Reparaturarbeiten wieder ausgebaut. Im Archiv der Verkehrsbetriebe befindet sich noch ein Gleisbauprojekt für eine eingleisige Streckenverlängerung in der Mühlentorstraße bis zur Homeyenbrücke. Vor der Rampe zur Brücke war der Standort für eine Ausweiche.

bahngleisanlagen bieten. Die Gleisbauteilung der Verkehrsbetriebe Brandenburg steckte die neue Trasse auf beiden Seiten des Mittelwalles in den 60er Jahren für die Planung ab.

In der Brielower Straße und in der Werner-Seelenbinder-Straße existierten noch bis Anfang der 90er Jahre die Vorhalteflächen für die Straßenbahnerschließung, die dann mit einem Gleisdreieck an der Fontanestraße mit Hauptstrecke der Linie 1 und 6 verbunden worden wäre. Weder die Weimarer Republik noch die DDR waren wirtschaftlich in der Lage, dieses Projekt umzusetzen.

Bei der Projektierung der neuen Gleisanlagen in der Ritterstraße im Jahr 1994 war eine eingleisige Gleistrassenführung von der Plauer Straße bis zur Brielower Straße mit einer Betriebsabwicklung mittels Signalanlage wieder ein Gesprächsthema in den Planungsunden.

Aus diesem Grund wurden die Gleisabstände in der Plauer- und Ritterstraße im Bereich der Bögen Plauer Eck so gestaltet, dass ein Rechtsabzweig in Richtung des Altstädtischen Rathauses nachträglich eingebaut werden könnte. Der Bevölkerungsrückgang in unserer Stadt machte jedoch diesen Ideen ein Ende.



DER ENERGIEAUSWEIS

Steckbrief jedes Wohngebäudes

Ein Energieausweis für Gebäude spiegelt den Energiehaushalt einer Immobilie wieder. Der Ausweis stellt die Energieeffizienz als Qualitätsmerkmal des Gebäudes dar und macht somit den Energiebedarf „sichtbar“. Sinn des Energieausweises ist es, Gebäudebesitzer und Mieter über den Energieverbrauch der Immobilie zu informieren. Wie bei den Energieeffizienzklassen bei Elektrogeräten soll so eine höhere Transparenz über den Energieverbrauch des Gebäudes entstehen.

Es gibt den Energieausweis in zwei Varianten: auf Grundlage des Energiebedarfs oder des Energieverbrauchs. Welche Variante des Ausweises gewählt werden kann, hängt von Alter und Größe der Immobilie ab.

So wird bei dem bedarfsorientierten Energieausweis der Energiebedarf anhand des Zustandes der Gebäudehülle und der Haustechnik bei durchschnittlichem Nut-

zerverhalten berechnet. Hierbei wird eine detaillierte Energiebilanz des Gebäudes aufgestellt, die den Wärmeschutz aller Bauteile (z. B. Kellerdecke, Wand, Fenster, Dach) sowie die Anlagentechnik (z. B. Heizung, Warmwasser) berücksichtigt.

Der verbrauchsorientierte Energieausweis hingegen spiegelt den witterungsbereinigten Verbrauch des Gebäudes von mindestens drei zurückliegenden Jahren wieder. Das Ergebnis ist stark vom Nutzerverhalten (Raumtemperatur, Lüftungsverhalten etc.) in diesem Zeitraum abhängig.

Seit dem 1. Mai gilt die neue Energieeffizienzverordnung (EnEV). Hieraus ergeben sich veränderte Regelungen zum Energieausweis mit Auswirkungen auf die Vermietung und den Verkauf einer Immobilie. So muss jede Immobilienanzeige in kommerziellen Medien (z. B. Zeitung, Internet) künftig Pflichtangaben aus dem Energieausweis (z. B. den Energiekennwert)

enthalten. Bei Vermietung oder Verkauf einer Wohnung oder eines Hauses muss der Eigentümer einen Energieausweis vorlegen. Es soll somit Transparenz über die Höhe der zu erwartenden Energiekosten geschaffen werden. Alle Energieausweise müssen seit dem 1. Mai dieses Jahres vom Aussteller beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) registriert werden und erhalten eine Registriernummer.

Mit der EnEV 2014 werden die Energieeffizienzklassen schärfer bewertet. Somit steht „A+“ für Gebäude mit sehr guter und „H“ für Gebäude mit sehr schlechter Energiebilanz. Der neue Ausweis ist zehn Jahre lang gültig und zeichnet sich vor allem durch höhere Standards für die Energieeffizienz bei Neubauten aus.

Die BDL GmbH berät Sie gerne zu grundsätzlichen Fragen zum neuen Energieausweis und ist bei der Erstellung dieses wichtigen Dokumentes ein kompetenter Ansprechpartner.



DIE REMONDIS BRANDENBURG GMBH STELLT SICH VOR

Wer holt eigentlich jetzt unseren Müll ab?

Die Stadt Brandenburg an der Havel hatte aus haushaltsrechtlichen Gründen die Müllentsorgung ab 1. März 2014 europaweit ausgeschrieben. Diese Ausschreibung hat die REMONDIS Brandenburg GmbH in einer Bietergemeinschaft mit der MEBRA in allen ausgeschriebenene Losen gewonnen.

In dieser Bietergemeinschaft wurde im Vorfeld die Aufgabenverteilung entsprechend den jeweiligen Kernkompetenzen und wirtschaftlichen Möglichkeiten festgelegt. Die REMONDIS Brandenburg GmbH – die im Land Brandenburg seit vielen Jahren an den vier Standorten in Großräschen, Werneuchen, Herzberg und Prützke insgesamt rund 300 Mitarbeiter insbesondere im Bereich Logistik beschäftigt – ist daher seit dem 1. März der Dienstleister im Bereich Müllabfuhr

für das Einsammeln von Haus-, Bio- und Sperrmüll, Papier sowie Elektrogeräten. Zu erkennen ist das Unternehmen an den weißen LKWs mit dem roten **REMONDIS**-Logo. Die REMONDIS-Gruppe ist das größte deutsche Dienstleistungsunternehmen der Wasser- und Recyclingwirtschaft und beschäftigt weltweit über 30.500 Mitarbeiter an mehr als 500 Standorten.

Perfekte Kreislaufwirtschaft

Umgeschlagen, behandelt, verwertet und vermarktet werden die Abfälle weiterhin durch die MEBRA an deren Standorten in Prützke, Fohrde und im Recyclingpark in Brandenburg an der Havel. Auch der mit Investitionen von über einer halben Million Euro komplett modernisierte Wertstoffhof wird ausschließlich von der MEBRA be-

trieben. Dort können die Bürger der Stadt und des Landkreises Potsdam-Mittelmark ihre Abfälle wie beispielsweise Grünabfall abgeben und den von der MEBRA selbst hergestellten güte-zertifizierten Kompost oder Rindenmulch kaufen – das ist gelungene Kreislaufwirtschaft im wahrsten Sinne des Wortes.

Im Recyclingpark Brandenburg, der sich in der ehemaligen Stahlwerkshalle befindet, wird sich die MEBRA zukünftig noch intensiver und zielgerichteter auf den Bereich des Recyclings spezialisieren. Durch die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen aus Rückgewinnungsprozessen bietet dieses Aufgabenfeld langfristig große Potentiale, was durch die deutlich verringerten Umsätze durch den Wegfall der Hausmüllabfuhr für die MEBRA sehr wichtig ist.

Aber die MEBRA ist mit den bekannten weißen LKWs mit dem **MEBRA**-Logo natürlich auch weiter auf den Straßen präsent. Das Einsammeln der Leichtverpackungen aus den gelben Tonnen, gelben Säcken und den Depotcontainern erfolgt hoffentlich auch ab 2015 im Auftrag der „dualen Systeme“.

Mit einem Spezialfahrzeug werden auch zukünftig die Glascontainer geleert. Bei der Einsammlung, Behandlung und Vermarktung von Abfällen aller Art für Ge-

werbekunden ist die MEBRA in der Stadt weiterhin der führende und kompetente Entsorger. Der Containerdienst für private Zwecke wird von den Bürgern der Stadt positiv angenommen. Die Straßenreinigung und der Winterdienst gehören ebenfalls weiterhin zu den Aufgaben der MEBRA.

Gemeinsam sorgen die MEBRA und REMONDIS so für eine saubere Stadt Brandenburg an der Havel.



GELD VERDIENEN, WENN ANDERE SCHLAFEN

Unterstützung für den Winterdienst

Auch wenn der nächste Winter noch weit entfernt scheint, sind die Planungen der MEBRA für die kalte Jahreszeit schon jetzt in vollem Gange. Die Winterdiensttechnik wurde in den Sommermonaten überholt und die ersten Lieferungen Streusalz sind eingetroffen. Die Personalplanung beginnt in diesen Tagen ebenfalls.

Dabei sucht die MEBRA insbesondere für den Bereitschaftsdienst Mitarbeiter.

In den letzten Jahren konnte die MEBRA in diesem Bereich sehr gute Erfahrungen mit zuverlässigen, aktiven Rentnern, aber auch leistungswilligen Studenten sammeln.

Wer also gerne auch mal früh aufsteht, wem kalte Temperaturen nichts ausmachen und wer die Arbeit an der frischen Luft mag, kann sich gerne über die Möglichkeiten einer Tätigkeit im Winterdienst bei der MEBRA erkundigen: telefonisch unter 033835 / 47 00 oder per Email an info@mebra-mbh.de.

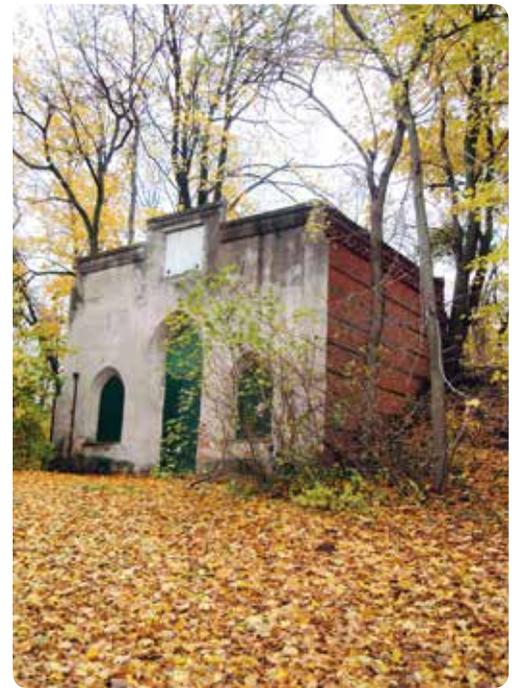


Die mobile Technik der MEBRA bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Seit die MEBRA aktiv mit der Vermarktung der modernen mobilen Technik begonnen hat, entwickelt sich dieser Bereich zu einem interessanten Geschäftsfeld. Insbesondere die Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Absiebung großer Haufwerke sowie das Schreddern von Holz stellen für die Kunden interessante Dienstleistungen dar. Gefragt sind dabei vor allem komplette Dienstleistungspakete mit Personalgestellung und Radladerbetrieb, so dass sich die Kunden um nichts mehr kümmern müssen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: vermietung@mebra-mbh.de oder unter der Telefonnummer 033835 / 47 00.





GESCHICHTE

Historischer Wasserspeicher in neuem Gewand

Im Zuge der Entstehung des Wasserwerks Kaltenhausen nach den Plänen von Oskar Smreker aus dem Jahr 1895 wurde als zentraler Wasserspeicher der Stadt der Hochbehälter 1 (HB I) auf dem Marienberg erbaut. Hierbei handelte es sich um ein Schiebergebäude, in dem die Zu- und

Abläufe des Trinkwassers gesteuert wurden, sowie um einen direkt dahinter liegenden Erdhochbehälter aus Backstein. In diesem Behälter wurde das Trinkwasser aus Kaltenhausen zwischengespeichert, um allen Bürgerinnen und Bürgern auch zu „Spitzenzeiten“ wie am Morgen und am Abend eine ausreichende Menge des Lebensmittels Nummer Eins zur Verfügung zu stellen.

Eigentlich nur Zweckbau

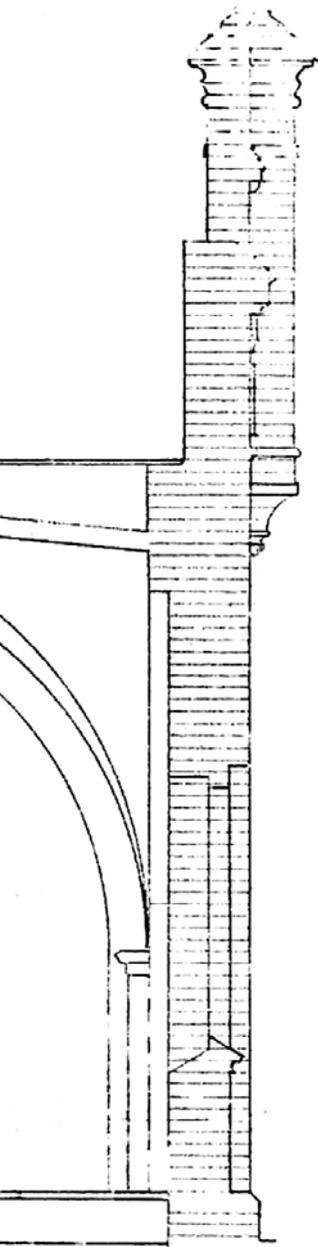
Obwohl ein Zweckbau, wurde dieses Gebäude mit besonderen Merkmalen erbaut. So wurde



Das Schiebergebäude vor der Sanierung, 2011



Das Schiebergebäude nach der Sanierung, 2014



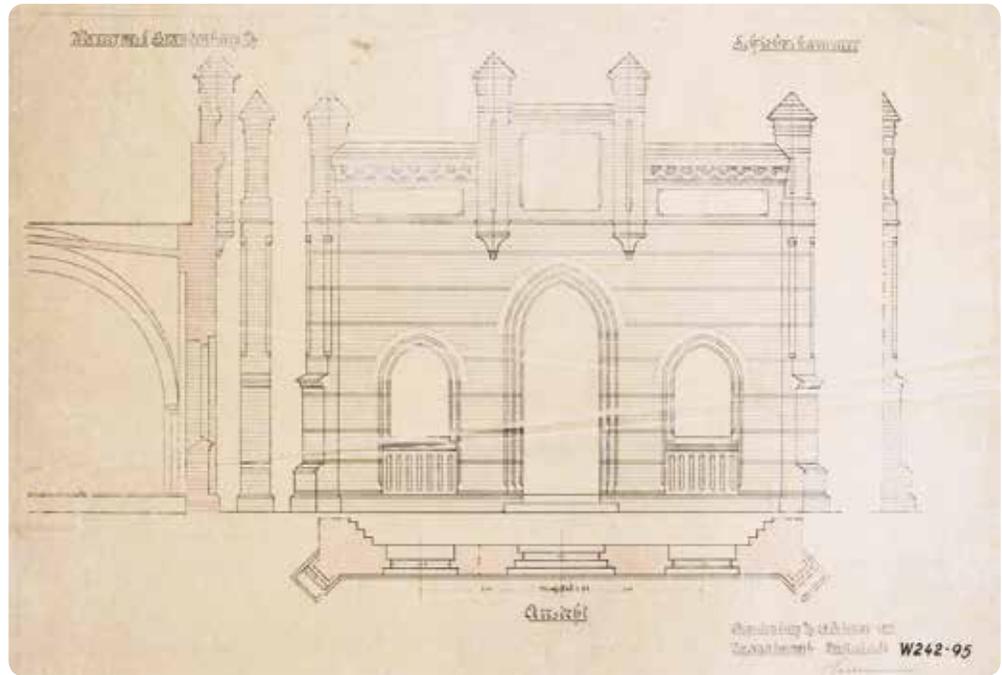
das sichtbare Schiebergebäude mit neugotischen Formen, glasierten Ziegeln und spitzbogigen Fenstern errichtet, was nach heutigen Erkenntnissen eine außergewöhnliche Bauart war.

Durch die wachsende Bevölkerung der damaligen Stadt Brandenburg reichte das Fassungsvermögen des Hochbehälters 1 von 1.500 Kubikmetern Wasser bald nicht mehr aus und es wurde um 1930 ein größerer Wasserspeicher mit 2.500 Kubikmetern, ebenfalls auf dem Marienberg, errichtet.

Seit den 60er-Jahren gab es für den ersten Hochbehälter keine weitere Verwendung mehr, infolgedessen auch keine weitere Instandhaltung des Schiebergebäudes

erfolgte. In den frühen 90er-Jahren wurde der stillgelegte Hochbehälter mit seinen besonderen Merkmalen zum Industriedenkmal des Landes Brandenburg ernannt und ging bei der Trinkwasserübernahme durch die BRAWAG GmbH mit ins Anlagevermögen über.

Seither waren in den letzten Jahren einige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nötig, um das Denkmal zu erhalten und in Anbetracht der BUGA, mit dem Marienberg als einem der Hauptanziehungspunkte in Brandenburg an der Havel, wurden nun auch im Inneren einige Verschönerungen vorgenommen.



Erste bauliche Pläne des Hochbehälters 1

Die alten Zu- und Abläufe sowie die Backsteinwände wurden sandgestrahlt und bekamen genau wie die Wände eine neue Versiegelung. Der Fußboden wurde aufgearbeitet und mit begehbaren Glasplatten ergänzt. So bekommen die Besucher zur BUGA und schon zum „Tag des offenen Denkmals“ am 14. September die Möglichkeit, das historische Raumgefühl zu erkunden. Denn an diesem Sonntag wird der Hochbehälter nach der Sanierung erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Aber nicht nur das Innere, auch die Au-

ßenfassade wurde verschönert, denn auch hier wurde viel Wert auf die Backstein-Gotik gelegt. Die ursprüngliche Fassade wurde aufgearbeitet und teilweise durch neue Backsteine ersetzt.

Somit gehört dieses einzigartige Industriedenkmal zu den schönsten in der Havelstadt und bietet jedem Interessierten die Möglichkeit, es auf seine Weise zu entdecken.

Tag des offenen Denkmals: 14. September 2014

Die BRAWAG freut sich, Sie zum Tag des offenen Denkmals am 14. September 2014 begrüßen zu dürfen. Machen Sie sich selbst ein Bild zur Entwicklung des Wasserspeichers auf dem Marienberg.

Kontakt: Madlyn Weber, BRAWAG GmbH
Telefon 0 33 81/54 33 83



Weitere Infos unter
www.tag-des-offenen-denkmals.de





VOM ZAUBER DER FREUNDSCHAFT

24. Brandenburger Figurentheatertage

Maximilianes neuer Mitbewohner entschlüpft einem Frühstücksei, der Schneemann ist des Maulwurfs Freund und dem Bertel kommt die Margot ganz gelegen, als er so allein in der neuen Wohnung ist. Diese liebenswerten Figuren brauchen sich alle, um besser durch das Leben zu kommen.

Es ist das enge und edle Band der Freundschaft, das in diesem Jahr seinen kleinen und großen Fans vor Augen führt, wie wichtig es ist, sich auf andere verlassen zu können, unterstützt zu werden und mit anderen Kummer und Freude zu teilen.

Mittwoch, 15. Oktober 2014 bis Dienstag, 21. Oktober 2014



www.brandenburgertheater.de

Kartentelefon 0 33 81/511 111

8 VORORT | HERBST 2014

22

MAXIMILIANE UND DER DINOSAURIER Puppenspiel mit Kristina Feix und Nicole Weißbrodt vom Theater LaKritz, Berlin. Für Kinder von 4 bis 10 Jahre. *Mittwoch, 15. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Donnerstag, 16. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Studiobühne*

DER KLEINE MAULWURF Puppenspiel mit Randi Kästner-Kubsch vom AUGUST das Starke Theater, Dresden. Für Kinder ab 3 Jahren. *Freitag, 17. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Freitag, 17. Oktober 2014, 18.00 Uhr; Puppenbühne*

MICHEL AUS LÖNNEBERGA Puppenspiel mit Inga Schmidt und Stefan Spitzer vom Theater Die Artisanen, Berlin. Für Kinder ab 5 Jahren. *Samstag, 18. Oktober 2014, 16.00 Uhr; Studiobühne*

BERTEL ZIEHT UM Puppenspiel nach einem englischen Kinderbuch mit Jürgen Wicht vom Wicht-Theater, Garvensdorf. Für Kinder ab 3 Jahren. *Sonntag, 19. Oktober 2014, 14.30 Uhr; Sonntag, 19. Oktober 2014, 16.00 Uhr; Puppenbühne*

DIE BERLINER STADTMUSIKANTEN Eine Puppenspiel-Komödie mit Charme und Musik mit Regina Wagner und Daniel Wagner vom Theater Zitadelle, Berlin. Für Jugendliche und Erwachsene. *Sonntag, 19. Oktober 2014, 18.00 Uhr; Studiobühne*

IGRAINE OHNEFURCHT - DAS MUTIGE RITTERMÄDCHEN Ein Puppenspiel mit Regina Wagner vom Theater Zitadelle, Berlin. Für Kinder ab 5 Jahren. *Montag, 20. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Studiobühne*

Märchentheaterworkshop: **EIN FEST FÜR DIE SINNE** Theater erleben und selbst gestalten mit der Künstlerin Ute Kahmann vom Figurentheater Ute Kahmann, Berlin. Für Gruppen von 6 - 15 Kindern vom Vorschulalter bis zur dritten Klasse. *Montag, 20. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Dienstag, 21. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Probebühne*

DIE KLEINE HEXE Solostück von und mit Sabine Mittelhammer von der Puppenspielkompanie Handmaids, Berlin. Für Kinder ab 4 Jahren. *Montag, 20. Oktober 2014, 18.00 Uhr; Dienstag, 21. Oktober 2014, 10.00 Uhr; Studiobühne*





DER KONTRABASS

Monolog von Patrick Süskind

Das Streichquartett Bassiona Amorsa tritt in einer wahrlich ungewöhnlichen Besetzung auf: vier Kontrabässe, allesamt gespielt von mehrfachen Preisträgern internationaler Musik-

wettbewerbe. Nun präsentieren sie ihren ersten theatralen Konzertabend: Süskinds Monolog mit Theaterintendant Alexander Netschajew als schwadronierenden, Bier trinkenden Kontrabassisten. Und den begleiten sie mit eigenen hinreißenden Arrangements - szenischer, musikalischer und komödiantischer Witz verschmelzen im Wechsel mit anmutiger Kontrabassmusik zu einer Einheit. **Eine Aufführung im Rahmen der Kooperation mit dem Theater der Altmark, Stendal**

Freitag, 10. Oktober 2014 um 20.00 Uhr; Studiobühne

Eintritt: Kat. I: 11,00 €/erm. 8,00 €; Kat. II: 9,00 €/erm. 7,00 €



BERÜHRUNGEN. EINE BALKAN-RHAPSODIE

Tanzstück von Adriana Mortelliti

Bereits die Musik hat es in sich: Zu hören sind Goran Bregović, Boris Kovač, Bratsch und das Ensemble Taraf de Haïdouks. Zu den teils verfremdeten Klängen erzählt die Choreographin Adriana Mortelliti assoziativ von der nie endenden Suche nach der inneren und äußeren Heimat, die Menschen immer wieder veranlasst, in neue fremde Welten aufzubrechen. „Balkan“ wird

so zu einem Bild für den allgemeinen Austausch von Kulturen und Lebenserfahrungen, wie er sich z. B. in der äußerst vielfältigen Musik dieser Region niederschlägt - in einer Musik, in der sich Erfahrungen und Erinnerungen kondensieren, die mit Begegnungen und Berührungen einhergehen; zu Melodien und Harmonien, die Spuren tragen von Zärtlichkeit, Freude, aber auch Gewalt.

Eine Aufführung des Staatstheaters Cottbus

Freitag, 31. Oktober 2014 um 19.30 Uhr; Sonntag, 02. November 2014 um 15.00 Uhr; Großes Haus

Eintritt: Kat. I: 24,00 €/erm. 18,00 €; Kat. II: 18,00 €/erm. 14,00 €

DAS GROSSE ADVENTSKONZERT 2014

LUDWIG VAN BEETHOVEN: Ouvertüre zur Oper Fidelio op. 72, Fantasie für Klavier, Solisten, Chor und Orchester c-Moll op. 80;

GIOACHINO ROSSINI: Stabat Mater

Intendant & Künstlerischer Direktor: **Toyo Masanori Tanaka**
Cassandra Wyss, Piano; **Karen Frankenstein**, Sopran; **Kremena Dilcheva**, Mezzosopran; **Eric Fennell**, Tenor; **James Moellenhoff**, Bass; **Inma Hidalgo**, Sopran; **Roger Berenguer**, Tenor; **PaulsChor, Berlin e. V.**; **Brandenburger Symphoniker**; Musikalische Leitung: **José María Moreno**

Eine Produktion des Festival MúsicaMallorca und des Brandenburger Theaters

DAS ENDE DER SED Die letzten Tage des Zentralkomitees der SED

Unter dem Druck anhaltender Massenproteste und einer massiven Ausreisewelle entmachteten Politbüro und Zentralkomitee der SED am 17. und 18. Oktober 1989 Generalsekretär Erich Honecker. Doch statt der erhofften Stabilisierung der Macht unter Thronfolger Egon Krenz begann der rapide Zerfall der Partei. Tonmitschnitte der letzten Sitzungen des SED-Zentralkomitees, die zu DDR-Zeiten strengster Geheimhaltung unterlagen und niemals veröffentlicht werden sollten, offenbaren die damaligen Vorgänge im innersten Machtzirkel der SED. Wie ein Flugschreiber dokumentieren sie die letzten verzweifelten Rettungsversuche, erbitterten Wortgefechte und tumultartigen Szenen vor dem Absturz der SED-Herrschaft im Herbst 1989. Spielfassung von theater 89.

Mittwoch, 05. November 2014 um 19.30 Uhr; Großes Haus

Eintritt: Kat. I: 18,00 €/erm. 14,00 €; Kat. II: 14,00 €/erm. 10,00 €



BEST OF 10 JAHRE LUCKY TRIMMER

Special Birthday Edition

10 Jahre ist es nun schon her, da machte sich eine kleine, aber furchtlose Gruppe auf, eine Plattform für Künstler und ihre neuesten Tanz- und Performancestücke zu gründen. Zeitgenössischer Tanz ist ihre Heimat, aber Lucky Trimmer ist offen für

alle Genres, solange drei Lucky-Regeln befolgt werden: sei originell, sei mutig und das alles in maximal 10 Minuten. Die Form der Präsentation ihrer Plattform haben sie ganz bewusst an die Cabaret-Shows der goldenen 20er in Berlin angelehnt. Mittlerweile hat Lucky Trimmer mit seinem speziellen Mix aus Professionalität, Magie, Humor und Risiko Kultstatus erworben.

Eine Veranstaltung des LUCKY TRIMMER e.V. in Kooperation mit SOPHIENSÆLE.

Mittwoch, 12. November 2014 um 19.30 Uhr; Großes Haus

Eintritt: 14,00 €/erm. 10,00 €



Freitag, 28. November 2014, Samstag, 29. November 2014 jeweils um 19.30 Uhr, Großes Haus

Eintritt: Kat. I: 39,- €; Kat. II: 33,- €; Kat. III: 20,- €



SANIERUNG HAUPTBAHNHOF

Angenehme Reise!

Nach zwei Jahren Provisorium im Re-Generationenhaus zog das DB-Reisezentrum ins frisch sanierte Bahnhofsgebäude zurück. Über diese Rückkehr freuen sich Havelstädter und Reisende gleichermaßen: Vom Ticketschalter bis zu den Bahnsteigen sind es künftig nur noch wenige Meter.

Bürgermeister Steffen Scheller Mitte Juli das rote Band vor dem Reisezentrum der Deutschen Bahn AG und übergaben es damit dem Kundenverkehr. Auf ca. sechshundsechzig Quadratmetern können Bahnreisende künftig das umfangreiche Serviceangebot der Deutschen Bahn sowie der Verkehrsverbünde in Anspruch nehmen. An zwei Schaltern erhalten sie Auskünfte zu Zugverbindungen oder dem Ticketkauf. Speziell für Menschen mit Handicap lässt sich einer der beiden Serviceschalter problemlos in der Höhe verstellen. Eine Leselupe und eine Hörschleife wurden ebenfalls installiert.

liegende Straßenseite wechseln müssen, ist eine Erleichterung. Aber das sanierte Geschäftsgebäude der wobra überrascht darüber hinaus mit weiteren Annehmlichkeiten. Dazu gehören eine öffentliche Toilette und eine moderne Wartehalle. Diese Einrichtungen sind heute auf vielen Bahnhöfen nicht mehr selbstverständlich. Sie tragen jedoch zu einem angenehmen Aufenthalt am Brandenburger Hauptbahnhof bei. Hungrige Besucherinnen und Besucher können in einem Asia-Imbiss leckeres Sushi probieren und sich zwischen weiteren, frisch zubereiteten Gerichten entscheiden. Eine Bäckereifiliale bietet heiße Kaffeespezialitäten und

400 Reisende täglich

Täglich besuchen rund vierhundert Reisende die Service-Einrichtung der Deutschen Bahn. Dass sie für den Kauf ihrer Fahrkarten nun nicht mehr auf die gegenüber-



Symbolträchtig durchtrennten Olaf Kaboth, Chef des DB-Vertriebservice und





Kuchen an. In Kürze wird der Zeitungs-laden Presse+Buch in einem der beiden wobra-Pavillons wiedereröffnet. Dort werden Wartende ausreichend Lesestoff finden, um sich die Wartezeit zu verkürzen. Oder aber sie informieren sich im BUGA-Infopavillon über Aktivitäten rund um die Bundesgartenschau 2015 in unserer Stadt.

Die Sanierungsarbeiten am Bahnhofsgelände gehen für die wobra und die Mieter der Geschäfte in die letzte Runde. Von innen und außen bestaunen lässt sich der neue Bahnhof schon jetzt. Vielleicht führt Sie der nächste Spaziergang dorthin? *Ein schönes Ziel!*



wobra-MIETER

„SCHAU MIR IN DIE AUGEN, ...“

Nach dem Auszug des DB-Kundencenters eröffnet das Magdeburger Unternehmen „Brillen Outlet“ im Re-Generationenhaus am Hauptbahnhof einen seiner beliebten Stores. Das Versprechen: trendige Markenbrillen zu besten Preisen.

Spontan in die Stadt verliebt

Anfangs sei Brandenburg an der Havel lediglich eine Empfehlung gewesen, erzählt Jaqueline Muder, Geschäftsführerin des Brillen Outlets. Doch als sie sich in der Stadt umsieht, verliebt sie sich spontan. „Die Innenstadt und die Lage an der Havel sind einfach traumhaft“, findet sie. Für eine Standortentscheidung wäre das allein nicht ausreichend. Ausschlaggebend für ihre Entscheidung sich in der Havelstadt anzusiedeln, sei die unmittelbare Nähe des Geschäftes zum Gesundheitszentrum gewesen. „Dort sind die wichtigsten Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung an einem Punkt konzentriert. Nur ein Optiker fehlte bisher. Diese Lücke wollen wir schließen.“ Zur Philosophie des Brillen Outlets gehört, dass Kun-

den hochwertige Brillenmodelle zu einem Komplettpreis ab 69 Euro, inklusive Hartschicht und Entspiegelung erhalten.

Modetechnisch auf dem neuesten Stand

Dass der Begriff Outlet für den Vertrieb von unmoderner Auslaufware steht, mit diesem Missverständnis möchte Frau Muder aufräumen. „Bei unseren Auslaufmodellen handelt es sich meist um Ware, die kaum älter als ein halbes Jahr ist. Viele Hersteller bringen in diesem Rhythmus neue Kollektionen auf den Markt. Brillen-Trends dagegen wechseln eher nach zwei bis drei Jahren.“ Aber auch für absolute Trendsetter kann sich ein Besuch im Brillen Outlet lohnen.



Denn topaktuelle Brillengestelle, die aus Überproduktionen stammen, gehören ebenfalls zum Sortiment. „Somit sind wir modetechnisch auf dem neuesten Stand.“

Ganz egal, ob Sie bereits mit einer neuen Brille liebäugeln oder lediglich unverbindlich auf Entdeckungstour gehen wollen – Sie sind herzlich zur Eröffnung des Brillen Outlets am 09.10.2014 eingeladen.



Hohenstücken – Wiederentdecktes Zuhause

Das Klischee, Plattenbauten seien für Wohnungssuchende nicht attraktiv, hält sich hartnäckig. Mit lebendigen Wohnquartieren und ansprechendem Mietwohnraum, einer funktionellen Infrastruktur, sowie der direkten Anbindung des Stadtteils an die Innenstadt und den Bahnhof durch Bus und Bahn setzt Hohenstücken dagegen. Und das zunehmend mit Erfolg.

Zugegeben: Bis Ende der 1990er Jahre konnte Hohenstücken getrost als gestalterische Einöde bezeichnet werden. Der Wohnungsleerstand war enorm, die wenigen Grünflächen blieben ungepflegt und das Wohn- und Lebensgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner ähnelte zumeist dem Grau der Fassaden.

Aufwendige Sanierungen & freundliche Wohnhöfe

Wer heute durch den Stadtteil spaziert, staunt. Viele Wohnblöcke sind in den letzten Jahren aufwendig saniert worden, die Fassaden wirken hell und freundlich, die Wohnhöfe einladend. Durch den Rückbau, d. h. den Abriss leerstehender Gebäude sind großzügige Freiflächen entstanden. Deren Begrünung trägt mittlerweile Früchte – ein grünes Band durchzieht das Wohngebiet – von der Städtischen Grundschule „Gebrüder Grimm“ im Norden, über das Bürgerhaus im Stadtteilzentrum bis hin zur Gördenallee als südlichste Grenze. In den Parks und auf Spielplätzen sieht man Kinder fröhlich herumtollen, Anwohnerinnen und Anwohner sitzen friedlich auf den Bänken, lesen oder kommen miteinander ins Gespräch.

Besonders für junge Familien und Senioren bietet das Leben in Hohenstücken einige Vorteile. Auf kurzen Wegen sind Kindergärten und Schulen, das Ärztehaus und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen. Die Anwohnerstraßen sind

wenig befahren, vor den Häusern befinden sich Parkmöglichkeiten. In einigen Hausgemeinschaften hat sich über die Jahre ein tragfähiges Netz der Nachbarschaftsfürsorge gebildet. Das erleichtert den Alltag. Aktive Bewohnerinnen und Bewohner können Freizeiteinrichtungen besuchen, Weiterbildungsangebote nutzen oder die eigene Fitness auf einem der Sportplätze testen.

Die wobra bietet Wohnungen in unterschiedlichen Größen in Hohenstücken an. Bei Interesse setzen Sie sich gern mit unserem Kundencenter in Verbindung.

wobra Kundencenter
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg an der Havel
Tel. (0 33 81) 757 -0



Rosa-Luxemburg-Allee 82

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller & Balkon
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 89,10 kWh/(m² x a)

69 qm für nur

335,-^{kalt}



Rosa-Luxemburg-Allee 90

- 4. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller & Balkon
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 89,10 kWh/(m² x a)

69 qm für nur

335,-^{kalt}





Tschirchdamm 1

- 5. Etage
- 1-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 112,10 kWh/(m² x a)

32 qm für nur **158,-**^{kalt}



Pariser Straße 3

- 2. Etage
- 1-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral ohne Warmwasser
- Keller & Balkon
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 69,70 kWh/(m² x a)

32 qm für nur **162,-**^{kalt}



Kopenhagener Straße 6

- 2. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller & Balkon
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 122,80 kWh/(m² x a)

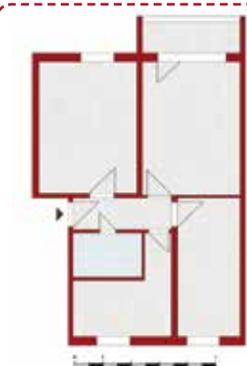
60 qm für nur **292,-**^{kalt}



Wiener Straße 6

- 3. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad und Küche gefliest
- Heizungsanlage zentral ohne Warmwasser
- Keller, Balkon & Garten
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 65,00 kWh/(m² x a)

59 qm für nur **295,-**^{kalt}



Kopenhagener Straße 38

- 2. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Bad gefliest
- Heizungsanlage zentral mit Warmwasser
- Keller & Balkon
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 120,50 kWh/(m² x a)

61 qm für nur **293,-**^{kalt}



Hohenstücken entwickelt sich immer mehr zu einem grünen Stadtteil

Öffnungszeiten wobra Kundencenter

Mo & Mi 9.00 – 16.00 Uhr
 Di & Do 09.00 – 18.00 Uhr
 Fr 09.00 – 12.00 Uhr



Wirksames Mittel gegen Langfinger

Dem Diebstahl wertvollen Eigentums, z. B. nach einem Einbruch, stehen Mieter nicht länger hilflos gegenüber. Mit künstlicher DNA können Gegenstände markiert und aufgefundenes Diebesgut den ursprünglichen Eigentümer zugeordnet werden. Über diese Möglichkeit des Diebstahlschutzes hat die wobra mit Polizeihauptmeister Frank Heinichen gesprochen.



Künstliche DNA als Diebstahlschutz. Was können sich Interessierte darunter vorstellen?

Die KDNA ist eine lackähnliche Flüssigkeit, die nach dem Erhärten nahezu farblos wird. Darin enthalten sind drei Bestandteile: zum einen verschlüsselte DNA, Micro-Blättchen oder auch Micro-Dots, auf denen eine Codiernummer verewigt ist, und fluoreszierende Partikel.

Worauf sollte beim Auftragen unbedingt geachtet werden?

Bringen Sie die KDNA-Flüssigkeit auf unebenen Flächen auf - z. B. in Lüftungsschlitze am Computer - wo es schwer wird, die KDNA rückstandsfrei zu entfernen. Glatte Flächen sind weniger geeignet als Ecken und Kanten.

Wo ist der Diebstahlschutz erhältlich und zu welchem Preis?

Interessierte sollten sich im Internet über die verschiedenen Hersteller informieren.

Mit einem Home-Kit, das ab 70 Euro angeboten wird, können bis zu fünfzig Gegenstände markiert werden. Bei der Polizei hingegen kann die KDNA nicht erworben werden.

Nach der Markierung von Wertgegenständen - wie funktioniert der Diebstahlschutz? Muss ich mich irgendwo anmelden? Wenn ja, wo? Und welche Angaben werden benötigt?

Mit dem Erwerb eines Home-Kits erhält man eine Zugangsberechtigung für die Datenbank des Herstellers, in der man sich mit dem Code seiner KDNA registrieren muss. Dafür werden lediglich die Personalien und eine Telefonnummer benötigt. Einen Zugang zur Datenbank besitzen nur der Kunde, der Hersteller sowie die Polizei.

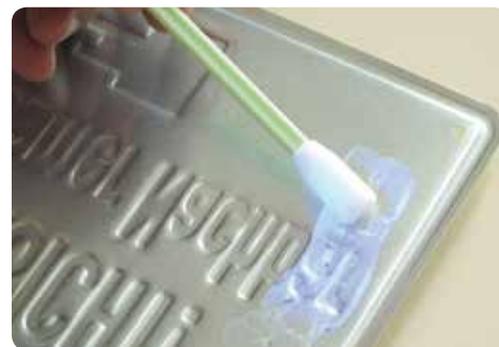
Die wichtigsten Effekte bei der KDNA sind, dass einerseits die Markierung abschreckend wirken soll und zweitens, dass für Täter gestohlene Gegenstände an Wert verlieren. Deshalb sind im Markierungs-Set neben der Flüssigkeit auch Aufkleber mit der Aufschrift „Diebstahlschutz durch KDNA“ in verschiedenen Größen enthalten. Diese sollten deutlich sichtbar auf die markierten Gegenstände aufgeklebt werden. Befestigen Sie Aufkleber bereits an der Haustür oder dem Gartenzaun und zeigen Sie potenziellen Einbrechern,



dass sich Diebstahl bei Ihnen nicht lohnt.

Wann ist eine Markierung mit KDNA sinnvoll, wann eher nicht?

Eine Markierung mit KDNA empfiehlt sich bei allen Gegenständen, die einen materiellen oder ideellen Wert darstellen. Es gibt daher keine Sache, bei der es sich nicht lohnen würde. Man kann auch Schmuckgegenstände und wertvolle Gemälde - die natürlich auf der Rückseite - markieren, man kann im KFZ Anbau- und Zubehörteile markieren, Bootsteile u.v.m. Die Anwendungsbereiche sind unbegrenzt, d. h. jeder sollte selbst entscheiden, welche Gegenstände er schützen möchte.



Das Anbringen der künstlichen DNA ist kinderleicht

HINWEIS:

Für die aktuelle Jahreszeit ist es unerwartet kalt. Für ihre Mieter hat die wobra daher alle Heizungsanlagen ab Mitte August in Betrieb genommen!



„Man muss einem das Alter nicht ansehen!“



und die Fußpflegerin selbstverständlich, dass sie Kunden, die es nicht mehr aus eigener Kraft in den Laden schaffen, zu Hause besuchen. Dennoch freuen sich die Drei über die Verjüngung des Stadtteils. Das sorgt für Abwechslung im Laden. Während die Mama sich weiterhin um die ältere Kundschaft kümmert, ist Tochter Sabine für die „moderne Linie“ zuständig. Sie weiß, dass den Kunden heute mehr als ein Haarschnitt geboten werden muss. Deshalb hat sie bei einem renommierten Kosmetikerhersteller eine Ausbildung zum Make-up Artist gemacht. In kostenlosen Schmink-Workshops gibt sie nun ihre Kenntnisse weiter. Auch das Beautyshooting hat Fans gefunden. Es beinhaltet Make-up und Hairstyling sowie Fotoaufnahmen mit einem professionellen Fotografen, kostet 29.90 Euro. Wer bereits auf der Suche nach ersten Weihnachtsideen ist: Am 17.11.2014 findet das nächste Beautyshooting statt!

Einen kleinen Wunsch haben die Drei – sie hätten gern wieder eine bzw. einen Auszubildenden. Späteinsteiger können sich gern melden und sofort mit der Ausbildung beginnen.

**Salon Wolff, Haydnstraße 30
Telefon (0 33 81) 73 07 36**

Luca (7) schaut in den Spiegel und ist begeistert. Er hat sich die Frisur bei einem Fußballer abgeschaut. Einen Irokesenschnitt, mit seitlicher Tribal-Rasur würde Sabine Wolff nicht all ihren Kunden empfehlen. Aber sie hat Freude daran, etwas Neues auszuprobieren.

Es ist Leidenschaft

Die Frage, was sie an ihrem Beruf begeistert, lässt ihre Augen strahlen: „Es ist Leidenschaft!“ Schon als Kind war sie viel lieber im Salon als im Kindergarten. Wie sie selbst, scheint auch ihr Sohn Ben die

se Leidenschaft geerbt zu haben. Er fegt Haare zusammen und hält den Spiegel für die Kunden. Wenn er nach seinem Traumberuf gefragt wird, antwortet der Fünfjährige fest: „Friseur“. Seine Oma würde das nicht wundern. Denn es ist bereits die vierte Generation der Wolffs, die seit Sommer 2000 im Salon in der Haydnstraße 30 arbeitet.

Verschönerung von Kopf bis Fuß – bisher waren es vor allem ältere Frauen und Männer, die den Rundum-Service der Wolffs schätzen. Einige von ihnen sind bereits seit 30 Jahren Stammkunden. Da ist es für die zwei Friseurmeisterinnen

Ihre Wofü-Ansprechpartner Vermietung . Verwaltung . Fremdverwaltung

Christine Bloh..... 7297-18 • Thomas Krause..... 7297-17
Björn Kranz..... 7297-14 • Sandra Seifert..... 7297-30

www.wofue.de

Sprechzeiten



Di & Do 8 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr
FON (0 33 81) 72 97 – 0

wohnen@wofue.de

Auflösung Rätsel Nr. 18:

„Erdbeereisbecher“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB A. Zimmermann

Klinikum I. Fischer

VBB L. & J. Ostrowski

BDL W. Breitenstein

MEBRA B. Buntrock

BRAWAG M. Böttcher

Theater H. Wachsmuth

wobra A. Hoffmann

Alle Gewinner werden zeitnah per Post vom jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

UNSERE PREISE:

StWB - 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR

Klinikum Brandenburg - 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR

VBB - 1 Berlin-Brandenburg-Ticket

BDL - Balkonkästenbepflanzung

MEBRA - 1 Kompostgutschein

BRAWAG - 1 Glaskaraffen-Set

Brandenburger Theater - 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen

wobra - 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

TEILNAHMEBEDINGUNGEN: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R

StWB. B. Dabbagh,
Upstallstraße 25,

14772 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum**

Brandenburg. O. String,
Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBB.**

P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL.**

H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA.** R. Liese, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG.**

M. Weber, Upstallstraße 25, 14772 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater.**

U. Brandstädter, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra.** S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.**

Alle Herausgeber

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG

freivonform .
Agentur für Markenkommunikation
www.freivonform.de

DRUCK

Möller Druck Berlin
Zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde
www.moellerdruck.de

KOORDINATION

freivonform
www.freivonform.de

QUELLENNACHWEISE

TITEL: Mike Lehmann; INHALT: Stadt Brandenburg an der Havel; StWB; JaquelineSteiner; ApolloArt; St. Klinikum Brandenburg; pix4U/spinetta/seralex/AndrzejJokarski/cirquedesprit@fotolia.com; VBB; Eisenhans/FM2@fotolia.com; MEBRA; K.U.Häßler@fotolia.com; BRAWAG; AndréWirsing; Brandenburger-Theater; HartmannMüller; Presse; wobra; InesJohn; BillenOutlet; OleksiyMark/haru_natsu_kobo/Chainisuke@fotolia.com; Youtube; facebook; Vielen Dank!

Rätsel Nr. 19 :

1. Wo fand 2014 die Kanu-EM statt?

13

2. Wobei kann es sich um ein wirksames Mittel gegen Langfinger handeln?

4

3. Was wurde im August 1997 für die Fernwärmeversorgung in Betrieb genommen?

1

4. Wo wird sich die MEBRA zukünftig noch intensiver u. zielgerichteter auf den Bereich Recycling spezialisieren?

8

5. Was wird seit ca. 4.500 Jahren ambulant durchgeführt?

5

14

6. Wobei handelt es sich um ein fettlösliches Vitamin?

6

7. Was bietet eine Bäckereifiliale im neuen Bahnhofsgebäude an?

7

11

8. Welche Baumaßnahme wird für den südlichen Radfahrstreifen in der Steinstraße ergriffen?

12

10

9. Welches Unternehmen aus Magdeburg eröffnet im Re-Generationenhaus sein Geschäft?

15

9

10. Was findet am 14. September 2014 statt?

2

3

IHRE LÖSUNG

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 19“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2014! Viel Glück!

Transparenz & Bürgerbeteiligung

Planungsprozess für Teile der Graben- und Wollenweberstraße startet demnächst

Unter dieser Überschrift wurde in dieser Zeitschrift bereits über die beiden Stadtrundgänge berichtet, zu denen sich die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses mit Fachleuten der Stadtplanung und der Bauverwaltung am 17.02. und 03.03.2014 trafen. Bei den vielen zu besichtigenden Straßen war man sich einig, dass die Wollenweberstraße und die Grabenstraße auf jeden Fall einer Rekonstruktion und Erneuerung bedürfen. Deshalb wird für diese beiden Straßen demnächst der Planungsprozess beginnen. Sowohl die öffentliche Auslegung der Planungsunterlagen als auch die Diskussion in Bürgerversammlungen werden Bestandteile des Verfahrens sein. Die Möglichkeiten der Veröffentlichung von Zeichnungen auf der Homepage der Stadt und in verschiedenen Publikationen sollen intensiv genutzt werden.

Nach Vorliegen erster Varianten wird die breite Öffentlichkeitsbeteiligung angestrebt. Jedermann - ob Grundstückseigentümer, Anwohner oder interessierter Bürger - kann sich in die Diskussion einbringen. Im Ergebnis der Auswertung der Hinweise und Vorschläge wird die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung erstellt und dann darüber nochmals öffentlich diskutiert, bevor der Planungsprozess mit der Ausführungsplanung zum endgültigen Abschluss kommt und die Bauleistungen beauftragt werden können.

Grabenstraße

Es wird vorerst der Teil der Grabenstraße beplant, der sich im Sanierungsgebiet befindet. Es handelt sich dabei um den Bereich, der sich von der Hauptstraße bis zur Hausnummer 5 bzw. zum Parkzugang erstreckt. Die Vorplanung mit

einer Variantenuntersuchung wird ab Herbst 2014 erarbeitet. Der grundsätzliche Ausbau der Grabenstraße erfolgt nach verkehrlichen, städtebaulichen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten. Die Fahrbahn und die Gehwege werden eine Befestigung aus Natursteinmaterialien erhalten - dies ist aufgrund der geltenden Sanierungssatzung bereits absehbar. Wegen der Größe der Verkehrsflächen wird in der Vorplanung auch zu untersuchen sein, ob ausreichend breite Gehwege einseitig oder beidseitig angeordnet werden können. Überlegens- und prüfenswert ist darüber hinaus auch die Einrichtung verkehrsberuhigter Zonen. Die Straßenbeleuchtungsanlage soll durch das Aufstellen von Schinkelleuchten komplettiert werden. Der künstlerisch gestaltete Einmündungsbereich zur Hauptstraße ist in die neue Planung einzubinden.

Wollenweberstraße

Die gleichen Grundsätze für die Planung wie in der Grabenstraße gelten auch in der Wollenweberstraße im Bereich zwischen Hauptstraße und Gorrenberg, denn auch dieser Teil der Straße befindet sich im Sanierungsgebiet. Die jüngste Wohnbebauung auf den bisherigen freien Grundstücken trägt erheblich zur Verbesserung des Stadtbildes bei. Die dazugehörigen Leitungsbauarbeiten und Hausanschlüsse sind größtenteils abgeschlossen und stehen einer Straßenerneuerung nicht mehr entgegen. Die Straßenraumgestaltung kann ähnlich der im fertig gestellten Abschnitt von Gorrenberg bis Kurstraße erfolgen. Im Rahmen der Gestaltungsprämissen sind Abweichungen jedoch durchaus möglich. Ob auch der Abschnitt zwischen Hauptstraße und Gorrenberg ein verkehrsberuhigter Bereich wird, ist planerisch offen und wird in der öffentli-



Grabenstraße (oben) und Wollenweberstraße im heutigen Zustand

chen Diskussion und im Abstimmungsverfahren entschieden. Die Straßenbeleuchtungsanlage soll durch Installation von Schinkelleuchten eine Aufwertung erfahren.

Für beide Straßenbauvorhaben sollen die öffentliche Beteiligung und der Planungsprozess bis zum Herbst 2015 abgeschlossen sein. Danach erfolgt die Ausschreibung der Bauleistungen, so dass im Frühjahr 2016 mit Bauarbeiten begonnen werden kann.

ANSPRECHPARTNERIN

Martina Saupe (Projektleiterin)
Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Straßen und Brücken
Klosterstraße 14
Tel.: 0 33 81 - 58 63 78
Mail: martina.saupe@stadt-brandenburg.de

8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS KOSTENLOSE MAGAZIN
FÜR ALLE HAUSHALTE

HERBST 2014



Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 752 123
FAX 0 33 81 - 752 336
E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
8 - 18 Uhr

www.stwb.de



**KLINIKUM
BRANDENBURG**

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ
Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 411 0
FAX 0 33 81 - 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de



VB Verkehrsbetriebe Brandenburg
an der Havel GmbH
Durch und durch Brandenburg.

Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 534 0
FAX 0 33 81 - 534 101
E-MAIL info@vbbr.de

VBBr-FAHRGASTZENTRUM
Steinstraße 66/67
14776 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 317 522/523
FAX 0 33 81 - 211 752
E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
8:30 - 18 Uhr
Samstag
9 - 14 Uhr
www.vbbr.de



B D L
BRANDENBURGER DIENSTLEISTUNGEN GmbH

Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 797 24 00
FAX 0 33 81 - 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7 - 16 Uhr
Freitag
7 - 13 Uhr

www.bdl-brb.de



MEBRA

Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke

TEL 0 33 835 - 470 0
FAX 0 33 835 - 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de



BRAWAG

Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 543 0
FAX 0 33 81 - 543 622
E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag
8 - 18 Uhr

www.brawag.de



BRANDENBURGER THEATER
im CulturCongressCentrum

Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE / BESUCHERSERVICE
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 511 111
FAX 0 33 81 - 511 115
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE
Montag - Freitag 10 - 19 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

www.brandenburgertheater.de



wobra

wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg a. d. H.

TEL 0 33 81 - 757 0
FAX 0 33 81 - 757 641
E-MAIL kundencenter@wobra.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag und Mittwoch 9 - 16 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr

www.wobra.de

